

XVII. Jahresbericht.



CO1075611

XVII. Jahres-Bericht

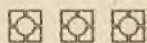
des

k. k. Kronprinz Rudolf-Gymnasiums



in Friedek.

Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1911/1912.



INHALT:

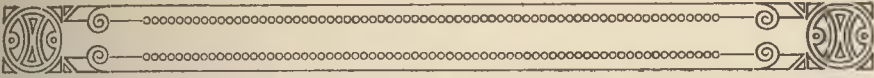
1. Eigenart und Blütezeit des A capella-Gesanges von Dr. Viktor Wolff.
2. Schulnachrichten. Vom Direktor.

FRIEDEK 1912.



Die Würdigung der im XVI. Jahresberichte in deutscher Uebersetzung veröffentlichten Dissertation Kants vom Jahre 1770 muß wegen Erkrankung des Professors Siegfried Bodansky auf das nächste Jahr verschoben werden.





Eigenart und Blütezeit des *A capella*-Gesanges.

In der modernen musiktechnischen Terminologie hat das Wort *A capella* vielfach eine andere Anwendung gefunden, als der musikgeschichtliche Inhalt dieses Ausdruckes besagen will. Es sei darum an der Spitze dieser kleinen Studie vorerst gestattet, die mehrfache Bedeutung des Wortes *A capella* als musikalischen Kunstausdruckes zu besprechen.

Unter *Capella* ist, wenn man den rein historischen Ursprung des Wortes, soweit dasselbe in der musikalischen Kunstsprache seine Bedeutung und seinen Platz hat, ins Auge faßt, eine bestimmte Kapelle, man könnte sagen eine Kapelle kat'exochen, die Sixtinische Kapelle gemeint. In dieser päpstlichen Kapelle nun wird eine gewisse Stilart der Kirchenmusik ausschließlich gepflegt und zwar wird dieselbe, wie es übrigens in ihrem Charakter liegt, nur in rein vokaler Weise, die selbst die Orgelbegleitung ausschließt, vorgeführt. *A capella* oder *alla capella* heißt demnach „Musik wie in der päpstlichen Kapelle“ und bedeutet:

1. eine kirchenmusikalische Stilgattung. *A capella*-Stil wird in dieser Bedeutung vielfach geradezu identifiziert mit Palestrinastil.

2. Gesang ohne Begleitung von Instrumenten. In diesem Sinne bezeichnet man jeden, auch einen modernen Chor, der ohne Orchester- oder Klavierbegleitung zu Gehör gebracht wird, als einen *A capella*-Vortrag.

3. versteht man im neueren musiktechnischen Sprachgebrauche darunter auch Gesangstücke oder Chorgesänge mit Instrumentalbegleitung, in dem Falle, daß sich die Instrumente mit den Stimmen der Sänger im *Unisono* (resp. in der *Oktave*) bewegen.

4. wird es gleichbedeutend gebraucht mit *alla breve*, so daß ein mit „*A capella*“ gezeichnetes Tonstück in diesem Falle in doppelt so schnellem Tempo auszuführen ist, als die Noten nach der gewöhnlichen Mensur andeuten. (Vergl. Bremer, Handlexikon der Musik.)

Aufgabe dieser kleinen Arbeit ist es nun, die Eigenart und Blütezeit des *A capella*-Gesanges in der unter dem ersten Punkte angegebenen Auffassung zum Gegenstande der Behandlung zu machen. Die Verwendung des Wortes *A capella* in dem unter dem zweiten, dritten

und vierten Punkte angegebenen Sinne ist ja gewiß eine abgeleitete; indeß ist der Zusammenhang mit der musikhistorischen Periode, aus welcher diese Verwendung abgeleitet wurde, jetzt ein rein äußerlicher geworden und sei hier nicht weiter mehr in Betracht gezogen.

Vor allem sei der Versuch gemacht, den *A capella*-Stil begrifflich zu bezeichnen. Wir verstehen darunter eine polyphone, rein vokalische Musik mit dem Charakter der kanonischen Imitation; und damit dieser Begriff sich auch besser abhebe, wenn er vor einen musikgeschichtlichen Hintergrund gestellt wird, so sei der Unterschied betont zwischen dem *A capella*-Stil und der historisch nachfolgenden harmonisierten Monodie. Nicht, daß der *A capella*-Stil keine harmonische Musik gewesen wäre: Im Gegenteil, der *A capella*-Gesang bewegt sich durch seine schlichte Diatonik in spiegelklaren Harmonien; aber die Harmonie ist in dieser Musik „nicht Zweck, sondern nur Folge. Erster Zweck ist die melodisch einheitliche Führung der Einzelstimmen, aber eben zur Harmonie. Die Harmonie ist das Resultat der richtigen Stimmführung.“ (Vergl. G. Jacob: Die Kunst im Dienste der Kirche.)

Worin besteht also vorerst das Wesen der kanonischen Imitation? Eine Stimme, ein Thema setzt ein, beispielsweise in der typischen Missa Papae Marcelli der 1. Tenor; nach einem halben Takte nimmt eine zweite Stimme, im gegebenen Falle der Sopran, dasselbe auf, während die erste ruhig weiter singt; im zweiten Takte setzt der 2. Baß und in der zweiten Takthälfte der Alt ein; bereits hat der Sopran in flüchtigerer Gangart eine thematische Periode geoffenbart, da beginnt im fünften Takte der 2. Tenor und in der halben Note drauf der 1. Baß das Thema. Manierlich und die Reihenfolge, die der Meister ihnen gebot, gehorsam einhaltend sind die einzelnen sechs Stimmen auf den Zehenspitzen auf den Reigenplatz getreten und beginnen sich, jede Stimme mit wundersamem Selbstbewußtsein sinnig dahinschreitend und doch dem Ganzen sich aufs Zarteste einordnend, zierlich und sicher zu umkreisen. Nun „singt und klingt alles; jede Stimme ist für sich ein schön belebtes, seinen Weg in edler Anmut hinwandelndes Gebild, der Zusammenhang aller aber formt das Tonstück. Ruhig und breit wogt ein Strom von Wohllaut vorüber, durch keine rauschende Stromschnelle, durch keinen jähen Sturz unterbrochen, aber auch nirgends träge schleichend, nirgends stagnierend.“ (Jungmann, Aesthetik.) „Dabei ist alles von dem Feuer des Genius durchglüht, frei und ungezwungen bei allen Schranken kontrapunktischer Polyphonie und übergossen von dem Hauche innigster und glühendster Frömmigkeit.“ (Bremer, Palestrina.)

Ueberkünstelung und Verweltlichung, diese beiden Feinde jedes kirchlichen Kunstwerkes, hatten sich auch an den polyphonen Gesang herangedrängt. Zwar hatten die wahrhaft großen Meister der Komposition diese beiden Faktoren des Verfalls auszuschalten verstanden und

dies mit umso besserem Erfolge, je entschiedener sie sich immer wieder auf den Boden der kirchlichen Ueberlieferung stellten und ihre Kunst nur im Dienste des Altars üben wollten. (Jacob, Die Kunst im Dienste der Kirche.) Es ist ja gewiß ein großer Unterschied im künstlerischen Schaffen, ob der Künstler sich selbst sucht und das Gebiet der Kunstbetätigung sich dienstbar macht, oder ob sich etwa die religiöse Muse den Künstler zum demütigen und begeisterten Diener ersehen hat.

„Und buhlt mein Lied, auf Weltgunst lauernd,
Um schnöden Sold der Eitelkeit:
Zerschlag' mein Saitenspiel, und schauernd
Schweig' ich vor Dir in Ewigkeit.“

So legt der Größten einer, Josef von Eichendorff, seine Leier Gott zu Füßen. Nicht so hatten es manche Künstler bis an die Schwelle der Blütezeit des *A capella*-Gesanges gehalten: musikalische Kunstweberei hatte ihnen Alles gegolten; wahllos hatte man sich die Themen und Motive für kirchliche Kompositionen selbst aus dem Volksliede mit leichtfertigem Texte geholt, und man meinte, Schönes geschaffen zu haben, wenn man derartige Melodien in kontrapunktischen Künsteleien zu Rechnungsaufgaben gestaltete, mittels derer man die Sänger vexieren konnte. Diesem Subjektivismus konnte die kirchliche Musik auf die Dauer nicht überlassen bleiben, und die Auktorität der Kirche selbst mußte sprechen.

Und sie sprach. Auf dem Kirchenrate von Trient wurden durch die Konzilskommission für kirchliche Musik gegenüber den bestehenden Mißbräuchen u. a. folgende Forderungen festgestellt und zu leitenden Grundsätzen erklärt:

1. Messen, welche über ein weltliches Lied gearbeitet sind, seien für immer von der Kirche ausgeschlossen; (denn man hatte, wie gesagt, Volkslieder, als etwa „Ein fröhlich Wesen“, „Der bewaffnete Mann“, „Qual donna“ vom Tenor, wenn auch gedehnt und mit umrankenden Stimmen verdeckt, tragen lassen.)

2. Motetten über einen Text, der nach Gutdünken von Privaten verfaßt ist, seien nie mehr aufzuführen; (hatte man doch zu Offertorien und Gradualgesängen Texte verwendet, die weder der hl. Schrift noch den von der Kirche anerkannten Dichtern der Vorzeit entnommen, sondern von der privaten Frömmigkeit geschaffen worden waren.)

3. Der Text sei nicht so verschlungen, daß er nicht verstanden werden könnte; man hatte nämlich die Texte vielfach so zerstückelt oder auseinandergedehnt, bis sie in das Prokrustesbett der kontrapunktischen Formalität gepaßt hatten.

Durch die beiden ersten Beschlüsse unterband die kirchliche Kommission die Verweltlichung der dem Gottesdienste dienenden Musik,

und zwar durch den ersteren die Profanation der Töne, durch den zweiten die des Textes; durch den dritten Beschluß endlich wurde der Ueberkünstelung ein Damm entgegengestellt.

Es war Palestrina vorbehalten, in glänzender und für alle Zeiten mustergültiger Weise zu zeigen, wie nach dem Vorgange der edelsten Meister die höchste Entfaltung des kontrapunktischen Gesanges mit diesen kirchlichen, liturgischen Forderungen in Einklang zu bringen sei. Gleichsam unter den Augen des Konzils komponierte Palestrina, vom heiligen Karl Borromäus persönlich angeregt, drei sechsstimmige Messen für Sopran, Alt und je zwei Tenöre und Bässe. Diese drei Messen wurden denn im Palaste Vitellozzi am 28. April 1565 von den Sängern der päpstlichen Kapelle in Anwesenheit aller acht in Rom residierenden Kardinäle aufgeführt; die dritte davon, die Missa Papae Marcelli, errang den Preis, und Palestrina rettete so der Kirche die Kunstgattung der polyphonen Musik; denn man hatte, wohl in zu scharfer Reaktion gegen die bestehenden Mißbräuche, schon daran gedacht, dem schlichten, wohl aber überaus schönen einstimmigen Choral die alleinige Berechtigung in der Kirche zuzuerkennen. So aber verschaffte Giovanni Pierluigi (1524—1594), von seinem Geburtsort Palestrina, dem alten Präneste, nach der Sitte jener Zeit Palestrina genannt (vergl. Karlstadt u. a.) der farbenprächtigen Polyphonie das Heimatrecht in der Kirche und holte die Trophäe, um welche die großen Meister aller Nationen, besonders die der Niederlande, gerungen, unter den sonnigen Himmel Italiens heim.

Es hieße bei aller Bedeutung Palestrinas unvollständig sein, wenn man der eben erwähnten niederländischen Tonheroen, aus deren Werken ja übrigens auch Palestrina, der Schüler des zu Rom weilenden Niederländers Goudimel, Nahrung sog, bei der Behandlung des *A capella*-Gesanges nicht gedenken wollte.

Vor allem war es Johannes Ockeghem (geb. um 1415, gest. 1512 oder 13) gewesen, der im Jahrhunderte vor Palestrina das tiefste Verständnis der Kirchentöne mit einer erstaunlichen Fertigkeit in allen kanonischen Satzkünsten verbunden hatte.

Der genialste Schüler Ockeghems war Josquin de Près (Jodocus Pratensis, geb. um 1445, gest. 1521), der im Ausdrucke der kirchlichen Texte seine Vorgänger übertraf und unter seinen Nachfolgern vielleicht bloß von Orlando erreicht wird. „Josquin ist der Noten Meister“, sagt Luther; „die haben es müssen machen, wie er wollt“, die andern Sangmeister müssen's machen, wie es die Noten haben wollen.“ Kommt bei Ockeghem noch immer die Kunstfertigkeit des Baues mehr auf die Rechnung als der natürliche Wohlklang, ja, sind die Harmonien sogar oft hart und rauh und Melodien wenig vorhanden, so erscheinen

bei Josquin alle Schwierigkeiten verhüllt durch den schönen Fluß und die melodische Führung der Stimmen.

Am würdigsten schloß die große Periode der niederländischen Schule der Meister Roland de Lattre, Orlandus Lassus (geb. 1520, gest. 14. Juni 1594), der eigentliche Zeitgenosse Palestrinas, welcher dem Orlandus am M. Lichtmeßtage desselben Jahres im Tode vorangegangen war. Wenn die Kunstkritiker (vergl. Nohl, Musikgeschichte) den Orlandus an Originalität über Palestrina stellen, so ist ihm hinwider Palestrina überlegen in der Schönheit des harmonischen Zusammenklangs. Im übrigen war nach dem Urteile des feinsinnigen Musikästhetikers Proske Orlandus eine ganz universelle Natur und hatte „das Nationale aller damaligen europäischen Musik dergestalt in sich aufgenommen, daß es als ein charakteristisches Ganze in ihm ausgeprägt lag, und man das speziell Italienische, Niederländische, Deutsche oder Französische nicht mehr nachzuweisen vermochte.“

Wenn sich mit dem Namen Palestrina der Begriff Reformator der Kirchenmusik verbindet, so ist dieser Ausdruck „in seiner Art“ aufzufassen. Er ist ein Reformator, aber ein Reformator nach innen, wie es eben auch das Tridentinum selbst war, „der nirgends mit dem Organismus seiner Kunst brach, der in dessen Tiefen drang, wie keiner seiner Zeitgenossen, ihn veredelte und verklärte. Neue Bahnen nach außen eröffnete er nicht, wohl aber neue, ungeahnte Zugänge ins Innere, ins unermeßliche Labyrinth der Harmonie. (Dr. Proske, *Musica divina*.)

Im ganz ähnlichen Sinne schreibt Ambros an einer Stelle (Geschichte der Musik, 4. Band): „Palestrinas Mission war eine ganz andere, als zu zerstören und zu beseitigen. Er kam, um zu vollenden. Man kann es nicht nachdrücklich genug betonen, daß er die letzte, höchste Blüte einer jahrhundertelangen Entwicklung ist, deren ganze Triebkraft dahin ging, endlich in ihm hervorzubringen.“ Treffend zeichnet hiemit dieser bestgenannte Musikhistoriker die Stellung Palestrinas zu Musikkunst und -künstlern der Mit- und Vorzeit.

Zudem war ja auch Palestrina ein Schüler Goudimels und schlägt damit ebenfalls die Brücke von der niederländischen und französischen Schule zur italienischen.

Eine herrliche Schar volksgenössischer Tonheroen gruppiert sich um den größten italienischen Meister; aber wer „zählt die Namen“? Auch nur die Namen der hervorragendsten mit einer kleinen Würdigung des einzelnen zu nennen, überschreitet die Rahmen dieser Arbeit. Es seien nur einige herausgegriffen, die in persönlichen Beziehungen zum großen Meister gestanden: Giovanni Animuccia, Palestrinas Vorgänger im Kapellmeisteramte bei St. Peter in Rom; (übrigens hatte Palestrina nur den Titel eines Compositore der päpstlichen Kapelle);

Giovanni M. Nanini, der vertrauteste jüngere Freund und „Mitschüler“ Palestrinas, da er gleichfalls aus Claude Goudimels Schule hervorgegangen; (von Animuccia und Nanini mußte der volle Name genannt werden, weil auch Brüder von ihnen als Komponisten — es sei dies nur ein Charakteristikon für die Fülle von Namen — in der Musikgeschichte mit Auszeichnung erwähnt werden) Giovanelli, Nachfolger Palestrinas bei St. Peter. Wer müßte nicht schließlich eines Vittoria, des Freundes Palestrinas, eines Felice Anerio, ebenfalls unmittelbar nach Palestrina Compositore der päpstlichen Kapelle, eines Giov. Francesco Anerio, Bruders des Vorigen, der u. a. Palestrinas sechsstimmige Missa Papae Marcelli zu vier Stimmen bearbeitete, eines Allegri, Schülers des Nanini, gedenken?

Mit Allegri ist auch der Uebergang gegeben zur nachpalestrinischen Zeit: zum Instrumentalsatz. Allegri selbst schrieb schon eine Sinfonia instrumentalis, Canzonen für Saiteninstrumente u. a. Allerdings ist alles dies noch im kontrapunktischen Stile gehalten, aber es bedeutet den Anfang vom Ende der *A capella*-Musik. Bald beginnt sich auch die Instrumentalmusik von der Vokalmusik zu trennen, die Tochter von der Mutter (Ambros, Gesch. d. Musik), und eigene Wege zu gehen.

Die reine Vokalmusik hingegen verfällt nun dem Steigerungsprinzip in der Kunst: der Vielchörigkeit. Wie Michelangelo in der Architektur und in der Plastik seine Kolossalbauten und Riesengestalten schafft: so entstehen nun Chöre zu 16, 32, 48, 96 Stimmen. Naninis Schüler, Valentini, schreibt einen Kanon mit mehr als 2000 möglichen Auflösungen und Athanasius Kircher bringt heraus, daß man diesen Kanon sogar zu 144.000 Stimmen singen könne (vergl. Ambros, Schluß des Teiles: Der italienischen Musik große Periode) — dadurch werde ein Gegenbild geschaffen zu den 144.000 Bezeichneten der Apokalypse (7. Kap., 4. Vers.). In dieser Richtung konnte es nicht weiter gehen; das Alte muß sterben, die Zeit sich ändern, doch neues Leben blüht aus den Ruinen: in unserer Zeit ist die Wertschätzung und das Studium der alten Meister des *A capella*-Gesanges in zukunftsfreudigem Kunstfrühling auf dem Gebiete der Kirchenkomposition wieder erwacht.

Dr. Viktor Wolff,



Schulnachrichten.



I. Der Lehrkörper.

A. Veränderungen.

1. Aus dem Verbande des Lehrkörpers schied mit Beginn des Schuljahres 1911/12 niemand.

2. In den Verband des Lehrkörpers trat

mit Beginn des II. Semesters der mit dem Erlasse des k. k. schlesischen Landesschulrates vom 19. Februar 1912 Z. I.—338 zum Supplenten bestellte approbierte Lehramtskandidat Karl Brachtel ein.

Außerdem wurde der geprüfte Lehramtskandidat Josef Nowak mit dem Erlasse des k. k. schles. Landesschulrates vom 24. September 1911 Z. I.—684/3 der Anstalt zur Ablegung des gesetzlichen Probejahres zugewiesen und mit dem Erlasse des k. k. schles. Landesschulrates vom 31. Mai 1912 Z. I.—182/3 zum Supplenten bestellt.

Eine Änderung im Lehrkörper trat noch insofern ein, als den wirklichen Gymnasiallehrern Dr. Heinrich Lončar und Franz Engelhardt mit den Erlässen des k. k. schles. Landesschulrates vom 16. März 1912 Z. I.—50/1 und vom 28. März 1912 Z. I.—262/1 unter gleichzeitiger Bestätigung im Lehramte der Titel „Professor“ verliehen wurde.

Endlich hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 15. November 1911 Z. 45392 (L.-Sch.-R. 24. Nov. 1911 Z. I.—1191/2 die Zulassung des evangelischen Vikars Andreas Buzek zur Erteilung des obligaten Religionsunterrichtes an die Schüler evangelischer Konfession auch für die Dauer des Schuljahres 1911/2 gestattet.

B. Beurlaubungen.

Im abgelaufenen Schuljahre wurden beurlaubt:

1.) Professor Siegfried Bodansky vom 21. September bis 10. Oktober 1911 anlässlich einer schweren Erkrankung seines Sohnes (L. S. R. 4. Oktober 1911 Z. I.—35/3);

2.) Professor Dr. Ernst Baum zum Zwecke literarischer Arbeiten für die Dauer des II. Semesters (Min. f. Kultus und Unterricht vom 25. Jänner 1912 Z. 1608; L. S. R. 29. Jänner 1912 Z. I.—58/1);

3.) Professor Siegfried Bodansky krankheitshalber vom 10. April bis 28. Mai 1912 (L. S. R. 29. April 1912 Z. I.—182/1). Mit dem Erlasse des k. k. schles. Landesschulrates vom 31. Mai 1912 Z. I.—182/2 wurde ihm überdies die Lehrverpflichtung vom 28. Mai bis zum Schlusse des Schuljahres auf 6 Wochenstunden ermäßigt;

4.) der isr. Religionslehrer Dr. Jakob Drobinsky krankheitshalber vom 14 Juni 1912 bis zum Schlusse des Schuljahres (L.-Sch.-R 20 Juni 1912, Z. I.-744).



C. Stand des Lehrkörpers u. Lehrfächerverteilung im Schuljahre 1911/1912.
1. Für die obligaten Gegenstände:

Zahl	Name und Charakter	Lehrgegenstand	Klasse	Wöchentliche Stundenzahl	Ordinarius in	Anmerkung
1	Eduard Bottek, k. k. Direktor u. B. S. I.	Griechisch	VII.	4	—	
2	Dr. Gustav Axtmann, k. k. Gymnasialprofessor.	Geographie Geschichte	IV. a. IV. b. V. IVa. IVb. V., VII., VIII.	19 (18)	VII.	Im II. Semester auch Psychologie VIII.
3	Dr. Ernst Baum, k. k. Gymnasialprofessor.	Deutsch Griechisch Psychologie	V., VI., VII., III. VIII.	16	V.	Im I. Semester be- urlaubt.
4	Siegfried Bodansky, k. k. Gymnasialprofessor.	Mathematik Physik Logik	IV. a. IV. b. VI., VII., VIII. VIII. VII.	19 (20)	VIII.	Kustos d. phys. Kati- nerts. Leiter d. phys. Schülerübungen in d. VII Kl. Vom 29. Mai nur Mat. u. Physik VIII.
5	Karl Brachtel, k. k. Supplent.	Deutsch Griechisch	V., VI., VII., III.	14	—	Im II. Semester Vom 10. I. — 28. V. Ordinarius V
6	Franz Engelhardt, k. k. Gymnasialprofessor.	Deutsch Latein Griechisch	III. III V., VIII.	19	III.	Kustos d. Schülerbiblio- thek. vom 10. IV. — 28. V. Math. in IV. a. b statt Deutsch III.
7	Othmar Kandler, k. k. Gymnasialprofessor.	Latein Griechisch	IV. a. VII., VIII. IV. a.	20	IV. a.	
8	Dr. Anton Köhler, k. k. Supplent.	Mathematik Physik Schreiben	II., III., V. III., VII. I.	16	—	Leiter d. phys. Schülerüb. in VII. d. Jugendsp. und Schießüb. Kustos d. Ju- gendsspieler. Vom 10. IV. — 28. V. Math. V. VI. VII. VIII., Phys. VII., VIII., Schreib. I. Ord. VIII. Vom 29. Mai an Math. IV. a. IV. b. V. VI. VII. Phys. VII., Schreib. I. Ord. V.
9	Dr. Heinrich Lončar, k. k. Gymnasialprofessor.	Deutsch Latein Griechisch	II., IV. a. II. VI.	19	II.	
10	Dr. Emil Mücke, k. k. Gymnasialprofessor.	Deutsch Latein Griechisch	IV. b IV. b, V. IV. b.	19	IV. b.	Kustos d. Lehrerbiblio- thek.
11	Josef Nowak, Probekandidat u. k. k. Supplent.	Mathematik	III.	3	—	Vom 10. V. — 28. V. Deutsch u. Math. III. Vom 29. V. an Suppl. für Math. in III.
12	Karl Skazel, k. k. Gymnasialprofessor der VIII. Rangsklasse.	Deutsch Geographie Geschichte	VIII. I., II., III., VI. II., III. VI.	18	VI.	Kustos d. geogr.-histor. Kabinetts u. d. Münzens Vom 10. IV. an auch Lo- gik VII.
13	Ferdinand Twrdy, k. k. Gymnasialprofessor der VIII. Rangsklasse.	Deutsch Latein	I. I., VI.	18	I.	Kustos d. archäolog. Lehrmittelsammlung.
14	Gustav Weeber, k. k. Gymnasialprofessor der VII. Rgskl.	Mathematik Physik Naturgeschichte	I. IV. a, IV. b, I., II., IV. a, IV. b, V., VI.	18	—	Kustos d. naturh. stor. Kab. Vom 10. IV. an Naturg. in IV. a. u. IV b. kontrahiert u. au- ßerd. Math. II. u. Phys. III.
15	Dr. Viktor Wolff, k. k. Gymnasialprofessor der VIII. Rangsklasse.	Kath. Religion	I. — VIII.	18	—	Kustos d. Lehrmittels. f. Gesang u. d. Ar- menbiblioth.
16	Hermann Domes, Bürgerschullehrer.	Zeichnen	III.	2	—	Kustos d. Lehrmittels. f. Zeichnen
17	Eduard Tentschert, Bürgerschullehrer.	Zeichnen	I., II.	6	—	
18	Dr. Jakob Drobinsky, Rabbiner und israel. Religionslehrer.	Mos. Religion	I. — IV. Abt.	8	—	
19	Andreas Buzek, Evang. Vikar u. Religionslehrer	Evang. Religion	I. und II. Abt.	2	—	

2. Für die wahlfreien Gegenstände.

Zahl	Name und Charakter	Lehrgegenstand	Klasse	Wöchentl. Stundenzahl	Anmerkung
1	Eduard Bottek, k. k. Direktor.	Französisch	I. Abt.	3	
2	Dr. Viktor Wolff, k. k. Gymnasialprofessor der VIII. Rangklasse	Gesang	I. und II. Abt.	4	
3	Dr. Gustav Axtmann, k. k. Gymnasialprofessor.	Steno- graphie	I. und II. Abt.	4	
4	Hermann Domes, Bürgerschullehrer.	Freihand- zeichnen	IV.-VIII. Kl.	2	
5	Anton Pawlik, Volksschullehrer.	Böhmisch	I. Abt.	2	
6	Josef Tilletschek, Bürgerschulkatechet.		II. Abt.	2	
7	Karl Ballon, prov. Volksschullehrer.	Turnen	I. u. II. Abt.	4	
8	Dr. Anton Köhler, k. k. Supplent.		III. Abt.	2	

II. Der Unterricht.

A. Religiöse Uebungen.

Am 18. September 1911 wurde zur Eröffnung des Schuljahres in der St. Jodokuskirche ein feierliches Hochamt zelebriert.

An jedem Sonn- und Feiertage des Schuljahres wurde für die katholischen Schüler in der St. Jodokuskirche ein Gottesdienst abgehalten, der an den Sonntagen mit einer Exhorte verbunden war.

Am 25. Oktober wurden die Schüler zur Beichte und am 26. Oktober zur hl. Kommunion geführt.

Am 17. und 18. April empfingen die Schüler die hl. Sakramente der Buße und des Altars.

Am 6. Juni beteiligten sich die Studierenden unter Führung des Lehrkörpers an der feierlichen Fronleichnamsprozession.

Am 19. Juni legten die Schüler zum drittenmal im Schuljahre die Beichte ab und empfingen am Tage darauf die hl. Kommunion.

Am 7. Juli, mit dem das Schuljahr geschlossen wurde, wohnten die Schüler in Begleitung des Lehrkörpers einem feierlichen Dankamte in der St. Jodokuskirche bei.

Die israelitischen Schüler waren verpflichtet, dem Gottesdienste ihrer Konfession beizuwohnen.

B. Durchführung des Lehrplanes.

1. Die obligaten Fächer.

Der Unterricht wurde im allgemeinen nach dem neuen Lehrplane erteilt. In der Mathematik der VII. Klasse war es jedoch notwendig, vor der Behandlung des eigentlichen Lehrpensums die quadratischen Gleichungen gehörig einzuüben und die Trigonometrie zum Abschlusse zu bringen. Das Freihandzeichnen wurde in der I., II. und III. Klasse als Obligatgegenstand gelehrt. Von der Einführung des obligaten Turnunterrichtes mußte in Ermangelung einer geeigneten Turnhalle vorläufig noch abgesehen werden. Im folgenden werden daher nur die absolvierte Schul- und Privatlektüre, die Themen zu deutschen Aufsätzen im Obergymnasium, die Redeübungen in der VII. und VIII. Klasse, die physikalischen Uebungen in der VII. und VIII. Klasse und der Lehrplan für die evangelische und israelitische Religion, für das Freihandzeichnen und für das Schreiben in der I. Klasse angeführt.

a. *Absolvierte Lektüre 1911/1912.*

α. Lateinische und griechische Schullektüre.

III. Klasse, Latein. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistokles, Aristides, Epaminondas. Curtius Rufus (Golling): I, II, V, XX, XXI, XL, XLI, XLII.

IV. Klasse, Latein. Caesar: De bell. Gall. (Prämmer), I, IV, VI 9—29.

V. Klasse, Latein. Ovid (Sedlmayer): Metam. 6, 11, 12, 16, 17, 18, 25, 26; Jugendged. 1, 5; Fasti 3, 5, 10; Trist. 8; Ep. ex p. 3. Caesar (Prämmer): De bell. Gall. VII. 1—14, 36—53. Livius (Golling): 1. 1—16, 34—36, 39—41, 46—48; XXI. 3, 4, 32—37; XXII. 2—9, 12, 44—52, 54—57.

Griechisch. Xenophon (Schenkl): Anab. I, II, III. VI, IX, Kyrup. I, Homer (Christ): Ilias I, II, III in Auswahl.

VI. Klasse, Latein. Sallust (Scheindler): Jurgutha, cap. 27—34, 36—40, 45—76, 80—89/3, 95, 96—99, 102, 104—114.

Cicero (Nohl): in Catil. I Vergil (Golling): Ecloge 1; Aen. I 1—33, 293—363, 394—522; II 1—249, 298—437, 721—804; IV 1—146, 293—342; VI 226—341, 375—676; XII 396—625.

Griechisch. Homer (Christ): Ilias IV, VI, VII, XXII, XXIII, XXIV. Herodot (Scheindler): VIII. Plutarch: Perikles 7—9, 12—15, 17, 24, 36—39.

VII. Klasse, Latein. Cicero: pro Milone; de officiis III. 49 (Ende)—60, 89—111; de re publica I. 1—12, 39, 41—55, 64—71. Plinius: ep. I 1, 9, 13; II. 1, 6, 11, 12, 14, 20; III. 16; V. 9, 19; VI. 15, 16, 20; VII. 5; VIII. 16; IX. 9, 33; ad Traian. 5, 120 f. Catull: 1, 3, 4, 9, 13, 14, 31, 46, 49, 50, 62, 73, 101. Tibull: I. 1, 3, 7, 10; II. 2; IV. 2, 4, 5, 6, 7. Propert: I. 6, 17, 18; II. 26, 28 b, 31.

Griechisch. Homer (Christ): Odyssee I. 1—87, VI, IX, X, XII, XIII, XXIII. Demosthenes: Phil. III. Platon: Apologie.

VIII. Klasse. Latein. Tacitus (Weidner): Germania 1—27; Annales I. 1—15, II. 41—44, 53—55, 69—83, III. 1—7, IV. 1—9, 37—42, 57—59, XV 60—65, 38—45. Horatius (Huemer): Auswahl aus den Oden, Epoden, Satiren und Episteln.

Griechisch. Platon (Chrestomathie von K. Huemer); II. (Kriton); IV. 1; IV. 3 b; V. 1, 2, 5; VI. 2. Aristoteles (Chrestomathie von K. Huemer): IX; XII; XV. 2, 3, 4, 5. Sophokles: König Oedipus (ed. Schubert). Homer: Odyssee XXIV. (ed. Christ).

Anmerkung. Themen zur schriftlichen Uebersetzung aus lateinischen Autoren am Schlusse des I. und II. Sem.

V. Klasse, Latein. I. Sem. Ovid. fasti. II. 83—105. II. Sem. Livius XXVI. 18 (teilweise).

VI. Klasse, Latein. I. Sem. Sallust ep. Milhridatis 16—23 (teilweise). II. Sem. Vergil Georg. IV. 528—553.

VII. Klasse, Latein. I. Sem. Cic. de off. I. 117—120 II. Sem. Plin. ep. VII. 17, 1—8.

VIII. Klasse, Latein. I. Sem. Tac. Ann. IV. 34 II. Sem. Hor. Sat. I. 6, 45—71.

Themen zur schriftlichen Übersetzung aus dem Griechischen.

V. Klasse. 1. In vier Gruppen: Xenophons Anabasis (ed. Schenkl) IV, § 7—9. — V § 1—3. — VI § 64—65. — IX § 31—33;

2. In zwei Gruppen: Xenophons Anabasis (ed. Schenkl) IX, § 19 — 22. — IX § 49—52;

3. Xenophons Anabasis (ed. Schenkl) VII, § 1—4;

4. Homers Ilias (ed. Christ) VII 43—61.

VI. Klasse. Homer: Ilias IV., 192—213; XVII., 626—647; Herodot: V, 101; Plutarch: Perikles, XVII (gekürzt).

VII. Klasse. Homer (Christ): Od. IV. 170—195. IV. 354—376. IV. 377—408. XIX. 321—347. Demosth. Ol. I. 21—23 Mitte. Platon: Apol. XXII. (gekürzt).

VIII. Klasse. Platon: Phaedon 115 A—C. Platon: Phaedon 84 E—85 B. Platon: Staat I c 5 (gekürzt). Platon: Symposion 179 B—E. Euripides: Medea 1325—1350. Sophokles: Philoktetes: 219—223, 229—233, 239—253.

β. Kontrollierte Privatlektüre in der lateinischen und griechischen Sprache.

V. Klasse, Latein. Adamus: Ovid Met. 24, 1—410, Liv. I 53—60. — Aresin: Liv. I 22—29, 48—49, II 19, 20 Caes. De bello Gall. VII 15—31. — Baier: Ovid Met. 2. — Cholewa: Ovid Met. 4; Liv. I 53—60. — Domes: Ovid Met. 2, 4; Caes. De bell. Gall. VII 57—62. Liv. XXI 8—10, 21—24, XXII 16—18. — Farnik: Ovid Met 2; Liv. I 53—54; XXII 15—18. — Fluss: Liv. XXXIX 49—52. — Francus: Liv. XXX 19—20, XXII 16, 17. — Janitzky: Ovid Met. 21; Liv. XXI 5—7, 13—15; XXVI 9. — Kaloč: Liv. XXI 5—7; XXVI 9; XXX 19—20. — Kozlowsky: XXVI 9. — Krischkowsky: Ovid. Met. 21; Liv. XXI 5—7; XXVI 9. — Lubojatsky: Ovid Met. 3; Liv. XXI 5—7; 44—46 XXVI 9. — Münster: Ovid Fasti II 687—710; Liv. XXVI 9. — Nafe: Ovid Met. 2; Liv. I 22—27, 53—60 III 26—29. — Peter: Ovid Met. 21; Liv. XXVI 9. — Pockberger: Ovid Met. 2, 4; Liv. I 53—60. — Pospiech: Ovid Met. 4. — Schindler: XXI 53—60; XXVI 9. — Schnitzer: Ovid Met. 20. 21, Liv. XXI 52—55; XXVI 9. — Schöpfilin: Ovid Met. 5; Fasti II 687—710; Liv. I 52—60; XXII 16—18. — Strack: Ovid Met 2, 4. — Twrdy: Liv. XXXIX 49—52. — Unger: Ovid Met. 21; Liv. XXVI 9. — Zajitz: Ovid Met. 4; Liv. XXVI 9.

V. Klasse, Griechisch. Adamus: Ilias IV 1—222, 250—293. — Domes: Ilias IV 1—222. — Fluß: Ilias IV 1—222, 250—293. — Münster: Ilias IV 1—125. — Nafe: Ilias IV 1—222. — Schöpfilin: Ilias VIII 1—197. — Schnitzer: Ilias IV 1—122.

VI. Klasse, Latein. Balon: Verg. Georg. II 136—176. — Barta: Verg. Ecl. IV. — Bradel: Verg. Ecl. V. — Czajaneck: Cicero in Catil. VI. — Filipp: Sallust, Jug. cap. 5—10. — Guzdek: Verg. Aen. I 523—

573, II 250—297. — Hannig: Verg. Aen II 438—558. — Hranicky: Verg. Ecl. V. — Libischer: Ovid Metam. (Cyparissus Perseus); Fasti (Pax); Verg. Ecl. V. — Nassau: Sall. Cat. 5 — Schluß; Verg. Aen. II 438—558. — Piesch: Verg. Aen. II 438—558. — Sentner: Sall. Cat. 5—25; Verg. Ecl. V. — Spitzer Rob.: Verg. Aen. II 250—297; Ecl. IV. — Vaclavik: Verg. Aen. IX 262—405. — Wawreczka: Verg. Aen. IX 262—405.

VI. Klasse, Griechisch. Balon: Homer, II. XIV, XV, XVI, XVIII; Herodot I, 28—33. — Barta: Homer, II. XII, XIX. — Bradel: Homer, II. XIX. — Czajaneck: Homer, II. XIX; Herodot III, 39—43. — Filipp: Homer, II. XVI, 1—149. — Hannig: Homer, II, X. — Hranicky: Homer II. XV. — Kuča: Homer, II. VIII. Herodot V, 49—54. — Libischer, Homer. II. XIX. — Metzner: Homer, II. III. — Nassau: Herodot III: 1—3. — Piesch: Homer, II. III. — Spitzer Robert: Homer, II. III — Sentner: Homer, II. XVIII. — Vaclavik: Homer, II. XIX. — Wawreczka: Homer, II. XVI. — Pollak Ida: Homer II. XIX.

VII. Klasse, Latein. Aufrecht Plin. ep. Traian. 15 f., 17 a, b. f., 29 f., 33 f. — Biolek: Plin. ep. I. 5, 12, 16; II. 8, 17; III. 5; IV. 1, 2, 25; V. 12; VI. 10; VII. 3, 20; VIII. 4, 17; IX. 7, 17, 36; ad Traian. 6 f., 8 f., 10, 15 f., 17 a, b f., 29 f., 33 f., 41 f., 96 f., 112 f. Catull 51. Tibull II. 5; IV. 8—13. Properz II 10; III. 5, 9, 21. — Bittner: Plin. ep. II. 8; IV. 1, 25; V. 12, 14; VI. 10; VII. 20; IX. 7, 17; ad Traian. 6 f., 8. f., 10, 15. f., 17 a, b f., 29 f., 33 f., Catull 51, 65. Tibull IV. 8—13. Properz II. 10; III. 5, 21. Ov. Fast. IV. 393—620; trist. V. 10. — Böse: Plin. ep. II. 8, 17; IV. 1, 25; V. 12; VI. 10; IX. 7, 17; ad Traian. 6 f., 8 f., 10, 29 f., 37 f., 96 f. Catull 51, 65. Tibull II. 2, 5; IV. 2, 8—13. Properz II. 10, 28 b, 31; III. 21. — Graf: Cic. pro Archia. Plin. ep. VII. 20; ad Traian. 6 f., 10, 15 f., 17 a, b f., 29 f., 33 f., 37 f., 41 f., 112 f. — Gruner: Cic. Laelius; pro Archia; de imp. Cn. Pompei. Plin. ep. IV. 1; V. 12; VI. 10; VII. 3, 20; IX. 7. Tibull IV. 13. — Häckl: Cic. pro Archia. Plin. ep. II. 8; VII. 20; IX. 36; ad Traian. 29 f., 37 f. Tibull II. 2; IV. 8—12. — Huppert: Plin. ep. II. 8; IV. 1, 25; V. 12, 14; VII. 20; IX. 7, 17; ad Traian. 6 f., 10, 15 f., 29 f., 112 f. Tibull IV 8—12. — Jurzykowski: Liv. XXI. 1—18. Plin. ep. I. 16; III. 7; IV. 1; VII. 20; IX. 7, 17, 36; ad Traian. 10, 15, 112 f. Catull 51, 65. Tibull IV. 13. — Kausch: Verg. Aen. V. Cic. Cato Maior de sen. Plin. ep. II. 8; III. 7; IV. 1, 25; V. 12; VI. 10; VII. 20; IX. 7, 17; ad Traian. 5, 6 f., 10. Catull 51. Tibull IV. 13. — Kudera: Plin. ep. II. 8; IV. 1, 25; V. 12; VI. 10; VII. 20; IX. 7; ad Traian. 6 f., 10, 15 f., 33 f., 112 f. Catull 51. Tibull IV. 8—13. — Lerner: Plin. ep. II. 8; IV. 1, 25; V. 12; VI. 10; VII. 3, 20; IX. 7; ad Traian. 6. f., 10, 15 f., 112 f. Tibull IV. 9, 11, 13. — Mader: Verg. Aen. V. Cic. de re publ. VI. 9—29. Plin. ep. II. 8; IV. 1, 25; V. 12, 14; VI. 10; IX. 7,

17; ad Traian. 6 f., 10, 15 f. Catull 51, 65. Tibull II. 2; IV. 8—13, Properz II. 10, 28 b, 31. — Markfeld: Plin. ep. II. 8; IV. 1, 25; V. 12, 14; VII. 20, 24; VIII. 17; ad Traian. 6 f., 10, 15 f., 17 a, b f., 29 f., 33 f., 37 f., 39 f., 41 f., 61 f., 96 f., 112 f. Tibull IV. 8—9, 11. — Munk: Plin. ep. II. 8; IV. 1; V. 12; VI. 10; VII. 5, 20; IX. 7, 17; ad Traian. 6 f., 10, 15 f., 29 f., 33 f. Catull 51. Tibull IV. 8—13. Properz II. 28 b, 31. — Pawlowski: Plin. ep. I. 16; II. 8; III. 7, 20; IV. 1, 25; V. 12, 14; VI. 10; VII. 3, 20; VIII. 4; IX. 7, 17, 19; ad Traian. 6 f., 8 f., 10, 15 f., 17 a, b f., 33 f., 37 f., 41 f., 96 f. Catull 65. Tibull II. 2; IV. 8—13. — Pletnicki: Plin. ep. II. 8; IV. 1, 25; V. 12; VI. 10; IX. 17; ad Traian. 6 f., 10, 15 f., 29 f., 33 f. Tibull IV. 8—12. — Scharf: Cic. pro Archia 1—9. Plin. ep. II. 8; IV. 1, 25; V. 12; VII. 20; ad Traian. 10, 15 f. Tibull IV. 8—11. — Schubert: Ov. am. III. 9; trist. I. 2; ep. ex Ponto I. 6. Cic. Tusc. I. 1—17, 50—76. Plin. ep. I. 12, 16; II. 8; IV. 1, 25; V. 12, 14; VI. 10; VII. 3, 20, 24; VIII. 4, 17; IX. 7, 17, 36; ad Traian. 6 f., 10, 15 f., 33 f., 39 f. Catull 2, 5, 7, 8, 35, 36, 51, 52, 65, 70, 72, 75, 76, 84, 85, 87, 93, 96, 109. Tibull IV. 8—11, 13. Properz II. 10; III. 21. — Singer: Plin. ep. II. 8; IV. 1, 25; V. 12; IX. 17; ad Traian. 15 f., 17 a, b f., 29 f., 33 f., 112 f. Catull 65. Tibull II. 2; IV. 8—13. — Stolek: Plin. ep. II. 8; IV. 25; V. 12; VI. 10; IX. 17, 36; ad Traian. 10. — Thom: Plin. ep. II. 8; IV. 25; V. 12; VI. 10; VII. 3; IX. 17; ad Traian. 6 f., 10, 15 f., 33 f., Catull 51. Tibull IV. 13. — Wilczek: Plin. ep. II. 8; IV. 25; ad Traian. 10, 15 f., Catull 51. Tibull IV. 8—9. — Wozelka: Plin. ep. II. 8; IV. 25; ad Traian. 10, 15 f., Catull 51. Tibull IV. 8—9.

VII. Klasse, Griechisch. Aufricht: Hom. Od. III, V. — Biölek: Plut. Alex. I—X. Dem. III. Ol. Plat. Euthyphr. — Bittner: Hom. Od. V. Plat. Euthyphron. — Böse: Hom. Od. I, II, III. Dem. III. Ol. Plat. Laches I—XV. — Graf: Hom. Od. III. — Gruner: Hom. Od. III, VII, XI. Plat. Euthyphron. — Häkl: Hom. Od. XI. — Huppert: Hom. Od. V. — Jurzykowski: Hom. Od. III, V. Plat. Euthyphron. — Kausch: Hom. Od. III, V, XI. — Kudera: Hom. Od. III, VII. — Lerner: Hom. Od. III. — Mader: Hom. Od. V. — Markfeld: Hom. Od. III, V. — Munk: Hom. Od. III, VII. — Pawlowski: Hom. Od. VII. Dem. III. Ol. Plat. Laches I—XV. — Pletnitzki: Dem. III. Ol. — Scharf: Hom. Od. VII, XI. — Schubert: Plut. Alex. I—X. Dem. III. Ol. Plat. Laches I—XV. — Stolek: Hom. Od. XI. — Thom: Dem. III. Ol. — Wilczek: Hom. Od. VII. — Wozelka: Hom. Od. III.

VIII. Klasse, Latein. Borger: Tac. Ann. I. 31—49. — Fluß: Hor. carm. I. 10, 14, 20, 21, 22, 29, 34, 38; II. 9, 15. — Grünberger: Tac. Germ. 28—46; Ann. I. 16—30. — Haala: Sall. Cat. 1—20. Tac. Ann. II. 44—46, 62—63; III. 40—47. Hor. carm. I. 10, 14, 22. — Hajek: Ov. Met. IV. 670—746, 753—764; XII. 575—606;

Fasti II. 83—118, 687—710; Trist. IV. 6; Epist. ex Ponto III. 2; IV. 3. — Holczak: Tac. Ann. II. 44—46, 49—54, 62—63, 88; III. 40—47; IV. 72—74. Hor. carm. I. 10, 14, 18; II. 9, 15. — Huppert: Cic. de re publ. VI. 9—29. — Jaroš: Tac. Germ. 28—46. Hor. carm. I. 10, 14, 15, 18, 20, 21, 22, 28, 37; II. 9, 15, 19. — Kaan: Hor. sat. I. 9. — Kahanek: Verg. Aen. XII. 240—350. Plin. ep. IX. 36. Tac. Ann. I. 55—62; II. 44—46, 62—63, 88; III. 40—47; IV. 72—74. Hor. carm. I. 10, 14, — Kausch: Tac. Germ. 28—45. Hor. carm. I. 10, 14, 15, 20, 22, 26, 29, 34, 37, 38; II. 9, 15, 19; III. 18, 25, 29. — Kos: Cic. de nat. deorum II. 71—90; de off. I. 1—25 Tac. Ann. II. 44—46, 62—63, 88; III. 40—47; IV. 72—74; XI. 16—21; XII. 27—30; XIII. 53—57. — Krumpholz: Plin. ep. IX. 36, Tac. Ann. II. 44—46, 62—63, 88; III. 40—47. Hor. carm. I. 10, 14. — Lang: Hor. sat. I. 6, 9. — Langfort: Plin. ep. IX. 36. Tibull IV. 8 12. Propert II. 10. Hor. carm. I. 10, 14. — Lichtenstern: Cic. de re publ. VI. 9—29. — Matejek: Liv. XXVII. 19; XXX. 19—20; XXXIII. 12—13, 32—33. Verg. Aen. IV. 263—293; VIII. 334—387; IX. 314—405. Tac. Ann. I. 55—63; II. 44—46, 62—63, 88. — Olbrich: Plin. ep. IX. 36. Tibull IV. 8, 12. Propert II. 10. Hor. carm. I. 10, 14; II. 5, 9, 19. — Pětroš Alois: Liv. XXX. Verg. Aen. IX. Tac. Ann. I. 55—72. — Pětroš Dominik: Tac. Ann. I. 16—49. — Pohl: Tac. Agr. 1—8. Hor. carm. I. 2, 10, 14, 22; II. 1, 15. — Sasyn: Cic. de re publ. VI. 9—29; de nat. deorum I. 1—12. Tac. Germ. 28—37. Hor. carm. I. 10, 18; II. 9. — Schenk: Plin. ep. IX. 36. Verg. Aen. XII. 240—350. Tibull IV. 8, 12. Propert II. 10. Tac. Ann. I. 49—54; II. 44—46, 62—63, 88; III. 40—47; IV. 35, 72—74; XI. 16—21; XII. 27—30; XIII. 53—57; XVI. 21—35. Hor. carm. I. 10, 14. — Schindler: Cic. Cat. III.; de nat. deorum I. 1—12. — Spiller: Hor. sat. I. 9. — Stegemann: Verg. Aen. VII, IX. — Tempus: Hor. carm. I. 2, 10, 14, 22; II. 1. 15; ep. I. 1, 7; II. 3. — Twrdy: Tac. Ann. II. 44—46, 62—63, 88, III. 40—47; IV. 72—74; XI. 16—21; XII. 27—30; XIII. 53—57. — Zaar: Plin. ep. I. 11, 21; V. 18; VI. 3, 7, 9; VII. 2, 8, 13, 14, 23; VIII. 7, 9, 13, 15; IX. 4, 8. Tac. Germ. 28—37. Hor. carm. I. 29, 37, 38; II. 9; III. 18.

VIII. Klasse, Griechisch. Borger: Homers Odyssee VII. XVI. — Fluß: Platons Symposion 206 B—212 B. 215, 216., 219—222 A. — Grünberger: Homers Odyssee II. VII. Platons Phaedon 57—60 A., 115—118 A. — Haala: Homers Odyssee XVI. XXIII. — Huppert: Demosthenes 2. olynth. Rede. — Kaan: Xenophons Hellenika I, 1 und 2. — Kahanek: Homers Odyssee III. IV. — Kausch: Platons Phaedon 57—60 A., 115—118 A. — Kos: Platons Gorgias 522 C—527., Phaedon 57—60 A., 115—118 A. Symposion 174—175. — Krumpholz: Homers Odyssee II. — Lang: Homers Ilias VII. — Langfort: Herodot VIII

1—26, IX 90—106. — Lichtenstern: Homers Odyssee VII. — Matejek: Platons Phaedon 57—60 A, 115—118 A. — Olbrich: Demosthenes II. olynth. Rede. Rede über den Frieden. — Pětroš Domínik: Platons Symposion 178 A—180 B., Sophokles Antigone 1—420. — Pohl: Sophokles Elektra 1—100. — Sasyn: Platons Symposion 174—175, Homers Odyssee XXIII. — Schenk: Herodot I 108—130, 204—214., V 99—126. VII, 131—144, 172—177. — Spiller: Platons Symposion 174—175., Symposion 206 B—212 B. — Stegemann: Demosthenes Rede über den Frieden; Platons Euthyphron c. 1—8. — Tempus: Platons Symposion 178—180 B. — Žaar: Homers Odyssee XI. XXIII. — Platons Symposion 174—175.

γ. Deutsche Lektüre.

VI. Klasse. Schullektüre. Lessing: Minna von Barnhelm. Goethe: Götz von Berlichingen. Schiller: Kabale und Liebe.

Häusliche Lektüre. Shakespeare: Macbeth. Goethe: Egmont. Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag.

VII. Klasse. Schullektüre. Goethe: Hermann und Dorothea, Iphigenie auf Tauris. Schiller: Wilhelm Tell. Grillparzer: Sappho.

Häusliche Lektüre. Schiller: Maria Stuart. Goethe: Torquato Tasso. Grillparzer: Ahnfrau, König Ottokars Glück und Ende. Rosegger: Peter Mayr der Wirt an der Mahr.

VIII. Klasse. Schullektüre. Goethe: Faust I, Hermann u. Dorothea. Schiller: Wilhelm Tell. Lessing: Laokoon (Auswahl). Grillparzer: Sappho.

Häusliche Lektüre. Schiller: Jungfrau von Orleans. Grillparzer: Ahnfrau, König Ottokars Glück und Ende. Kleist: Prinz von Homburg. Lessing: Hamburgische Dramaturgie (Auswahl).

b. Themen zu deutschen Aufsätzen am Obergymnasium.

V. Klasse.

α. Schularbeiten.

1. Gutta cavat lapidem.
2. Das letzte Buch, das ich gelesen habe.
3. Auf welche Weise läßt sich Siegfrieds Verhalten bei seiner Ankunft in Worms erklären?
4. Was ich gerne werden möchte.
5. Glück und Glas, wie leicht bricht das! (Im Anschluß an Uhlands Ballade „Das Glück von Edenhall“).
6. Spiel und Sport.

β. Hausarbeiten.

1. Das Waltharilied als Bild einer kriegesischen Zeit,
2. Weihnachten kommen! (Pläne).

3. Die Macht des Gesanges (Wirkungen des Gesanges Horands auf Hilde).

4. Der Streit zwischen Achill und Agamemnon. (Nach dem I. Gesange der Ilias).

VI. Klasse.

α. Schularbeiten.

1. Welche Gedanken mache ich mir während einer Eisenbahnfahrt?

2. Liebet die Heimat und schätztet die Fremde!

3. „Was habe ich davon?“ Eine Frage der Selbstsucht, aber auch der Weisheit.

4. Wie wird Tellheim von seinem übertriebenen Ehrbegriff geheilt?

5. Begeisterung ist die Quelle großer Taten.

6. a) Goethe vor und nach der italienischen Reise.

b) Sehnsucht der Deutschen nach Italien.

β. Hausarbeiten.

1. Kulturbedeutung der Ströme.

2. Die Vorzüge des deutschen Volkes nach Klopstocks Ode „Mein Vaterland“.

3. Charakteristik Macbeths und der Lady Macbeth.

4. Die Weislingen Tragödie in Goethes „Götz“.

VII. Klasse.

α. Schularbeiten.

1. a) „Lebt wohl!“ Welche Bedeutung hat dieser Scheidegruß des Thoas für das Drama?

b) Goethes „Iphigenie“ in der Lektüre und auf der Bühne (Auf Grund unseres Ostrauer Theaterbesuches).

2. Lerne dein Vaterland kennen und du wirst es lieben.

3. Der Ackerbau als Grundlage der Kultur.

4. Welche Rolle spielt die Phantasie im menschlichen Leben? (Nach Tiecks Gedicht „Die Phantasie“).

5. a) Ein rechter Schütze hilft sich selbst (Schiller, Tell III 1).

b) Steh zu deinem Volk, es ist dein angeborener Platz (Schiller, Tell III 2).

6. Inwiefern zeigt sich Grillparzers persönliche und künstlerische Eigenart in seinem Drama „Sappho“?

β. Hausarbeiten.

Die Poesie des Alltags in Schillers „Lied von der Glocke“.

2. Was sagt Goethe im Epilog zu Schillers Glocke von der wissenschaftlichen und dichterischen Tätigkeit seines Freundes?

3. Kleists Bedeutung als Dramatiker und seine dramatische Eigenart (mit besonderer Berücksichtigung eines beliebigen Kleist'schen Dramas).

4. Volkslieder gleichen Feldblumen (Grillparzer).

VIII. Klasse.

α Schularbeiten.

1. a) Welche Bedeutung hat Schillers Beschäftigung mit der Geschichtswissenschaft für seine Entwicklung als Dichter gehabt?
b) Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erregt (Goethe).
c) Segnungen und Gefahren des Freiheitsgefühls.
2. a) Der Osterspaziergang in Goethes „Faust“.
b) Die ersten Monologe in Goethes „Faust“.
3. a) Johanna und Montgomery.
b) Die Persönlichkeit Johannas nach dem Prologe und dem 1. Akte von Schillers Tragödie.
4. a) Der Gegensatz von Vater und Sohn und seine Lösung in Goethes „Hermann und Dorothea“.
b) Wo und zu welchem Zwecke wird in „Hermann und Dorothea“ die fortlaufende Handlung unterbrochen?
5. a) Die Bedeutung der Hauptstadt für die politische, wirtschaftliche und geistige Entwicklung einer großen Nation.
b) Auch für geniale Naturen gilt das Wort Hesiods: τῆς ἀρετῆς ἰδρωτὰ θεοὶ προπύρουσιν ἔθνησαν.
c) Inwiefern ist Gerhard Hauptmanns Ausspruch berechtigt, die Ilias sei zugleich auch das gewaltigste Drama?

Maturitätsthemen.

1. Inwiefern beeinflusst die Natur eines Landes dessen Bewohner? (Mit Beziehung auf Oesterreich-Ungarn).
2. Die erhebenden Züge im Tragischen, veranschaulicht an Schillers Dramen.
3. Was hat unsere Zeit vor der Vergangenheit voraus?

β Hausarbeiten.

1. a) Welche Seiten von dem Wesen seines Freundes führt uns Goethe in seinem Epilog zu Schillers „Glocke“ vor?
b) Nur in der eigenen Kraft beruht das Schicksal jedes Volkes.
2. a) Inwiefern ist Napoleon 1. ein Teil jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft?
b) Nach seinem Sinne leben ist gemein; der Edle strebt nach Ordnung und Gesetz.
3. a) Cicero preist die Geschichte als eine Lehrmeisterin des Lebens, Goethe als eine Erregerin des Enthusiasmus; wer von beiden hat recht?
b) Welche Bedeutung hat die Wanderlust der Deutschen für ihre Kultur gehabt?

c. Sprechübungen.

V. Klasse.

(Im Anschluß an die häusliche Lektüre).

Das Leben auf den Ritterburgen (Adamus.) — Germanische Götterlehre (Peter). — Wieland der Schmied (Janitzky). — Lohengrin in Sage und Oper (Domes). — Zwei Skizzen Mark Twains (Münster). — Hauffs Märchen (Pockberger). — Mörike, Mozart auf der Reise nach Prag (Twrdy). — Stifter, Das Heidedorf (Pockberger). — Stifter als Nuturschilderer (Adamus). — Raimunds Verschwander (Fluß). — Anzengrubers Meineidbauer (Koslowsky). — Rosegger, Waldheimat (Schöpflin). — Rosegger als Erzähler (Kaniok). — Keller, Das Fähnlein der sieben Aufrechten (Krischkowsky).

VI. Klasse.

(Teils im Anschluß an die besprochene Literaturgeschichte, teils an die häusliche Lektüre).

Kleists „Prinz von Homburg“ (Bradel). — Scheffels „Trompeter von Säckingen“ (Guzdek). — Ueber das Volksbuch „Doktor Faust“ (Hranitzky). — „Herr Peter Squenz“, ein Schimpfspiel von Gryphius (Berger). — Shakespeares Hamlet (Ballon). — Lessings Emilia Galotti (Hannig). — Lessings Nathan der Weise (Nassau). — Gutzkows Königsleutnant (Hranitzky). — Goethes Clavigo (Liewehr). — Goethes Werther (Burschik). — Schillers Don Carlos (Nassau) — Lohengrin in Sage und Oper (Ballon).

d. Redeübungen.

VII. Klasse.

Goethes Lyrik (Biolek). — Die Tragik in Schillers „Räubern“ (Kausch). — Die Räuberszenen in Schillers „Räubern“ (Häkl). — Brentano, Geschichte vom braven Kasperl und schönen Annerl (Mader). — Brentano, Chronika eines fahrenden Schülers (Jurzykowski). — Arnim, Der tolle Invalide (Biolek). — Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts (Gruner). — E. J. A. Hoffmann, Das Majorat (Kudera). — Heinrich von Kleist, Der Prinz von Homburg (Böse). — Der Göttinger Hain und Stolbergs „Felsenstrom“ (Singer). — Hauptmann, „Die Weber“ (Munk). — Hauptmann, „Hanneles Himmelfahrt“ (Aufricht). — Hauptmann, „Die versunkene Glocke“ (Thom). — Hauptmann, „Fuhrmann Hentschel“ (Pawlowski). — Bartsch, „Die kleine Blanchefleure“ und Kienzls Oper „Der Kuhreigen“ (Huppert). — Bartsch, „Die Schauer des Don Giovanni“ (Schubert). — Bartsch, „Der steirische Weinfuhrmann“ (Häkl). — Uhland, Balladen und sein Drama „Ludwig der Baier“ (Scharf). — Grillparzer, Des Meeres und der Liebe Wellen (Munk). — Grillparzer, Der Traum ein Leben (Graf). — Grillparzer, König Otto-

kars Glück und Ende (Böse). — Stifter, Bunte Steine (Schubert). — Raimund, Verschwender (Singer). — Nestroy, Lumpazi-Vagabundus (Kudera). — Hamerling, Ahasver (Pawlowski). — Roseggers Leben (Thom). — Rosegger, Aus den Schriften des Waldschulmeisters (Mader). — Weber, Dreizehnlinden (Biolek). — Ludwig, Der Erbförster (Bittner). — Grillparzer, Das Kloster bei Sendomir (Lerner).

VIII. Klasse.

Gerhard Hauptmanns „Versunkene Glocke“ (Grünberger). — Joh. Nestroys Werke (Haala) — „Der Kaufmann von Venedig“ von Shakespeare (Holtschak). — Ueber Robert Hamerling und seine bedeutendsten Werke (Jaroš) — Kleists „Hermannsschlacht“ (Kahanek). — Leben und Werke Anastasius Grüns (Matejek). — Wildenbruch (Sasyn) — Die Frau in Ibsens Dramen (Žaar).

e. Physikalische Übungen.

VII. Klasse.

Übungen im genauen Messen mittels Schublehre, Meßkeile, Meterstab mit Nonius. Bestimmung von Weg, Geschwindigkeit und Beschleunigung an der Fallmaschine, der Bahn beim schiefen Wurf, der Resultierenden zweier und mehrerer Kräfte, von Drehungsmomenten der Reibung auf schiefer Ebene, Versuche mit den einfachen und zusammengesetzten Maschinen, Übungen im genauen Wägen. Bestimmung der Zentrifugalkraft, der Schwingungsdauer von Pendeln, der Erdbeschleunigung, reduzierter Pendellängen; Versuche mit dem Kreisel, über den Stoß unelastischer und elastischer Körper, über den Boden- und Seitendruck von Flüssigkeiten. Bestimmung des spezifischen Gewichtes fester und flüssiger Körper nach verschiedenen Methoden, der Kapillaritätskonstanten, der Oberflächenspannung, der Ausflußgeschwindigkeit des spezifischen Gewichtes der Luft, Prüfung der Gasgesetze, barometrische Höhenmessungen. Bestimmung der Ausdehnung fester und flüssiger Körper durch die Wärme, von spezifischen Wärmen, Schmelz- und Verdampfungswärmen, Schmelz- und Siedepunkten, Ablesungen am Maximum-Minimumthermometer. Herstellung von Kältemessungen. Prüfung der chemischen Grundgesetze, einfache qualitative Analysen und Synthesen, Übungen im Filtrieren, Abdampfen und Kristallisieren von Salzlösungen.

VIII. Klasse.

Bestimmung der Pole und Intensität von Magneten, Inklination und Deklination von magnetischen Momenten; Fixierung von Kraftlinienbildern. Elektrostatische Versuche an einfachen, zum Teil selbstgefertigten Ap-

paraten und den Elektrisiermaschinen; Bestimmung von Dielektrizitätskonstanten, Vergleichung von Kapazitäten; Herstellung der Lichtenbergschen Figuren und von Kraftlinienbildern; Messung der Potentialdifferenz mittels Quadrantenelektrometer. Bestimmung der Konstanten verschiedener galvanischer Elemente; Eichung von Galvanometern; die verschiedenen Schaltungen bei einer Batterie; Nachweis des Ohmschen Gesetzes und der Kirchhoffschen Sätze; Bestimmung von Widerständen bei Spulen und Glühlampen, des Strom- und Effektverbrauches von Lampen verschiedener Systeme; Zersetzung von Stoffen durch den Strom; Messungen der Stromstärke und des Effektes einer Dynamomaschine; Versuche über Schwingungen und Wellen. Bestimmung der Schwingungszahl von Stimmgabeln mittels berufter Glasplatte, Sirene und Quinckescher Rohre, der Schwingungszahl von Saiten durch Messung und Wägung; Herstellung Chladnischer und Kundtscher Figuren. Photometrische Messungen; Bestimmung des Reflexions- und Brechungswinkels, der Ablenkung bei Prismen, der Bild- und Brennweite bei Spiegeln und Linsen, der Vergrößerungszahl von Mikroskopen und Fernrohren; Spektralanalyse; Beobachtung von Beugung und Polarisierung.

f. Evangelischer Religionsunterricht.

I. Abteilung, Untergymnasium, wöchentlich 1 Stunde.

Aus dem neuen Testamente: Erklärung des Mathäusevangeliums.
Aus dem Katechismus: der Dekalog, der Glaube und das Gebet des Herrn.

II. Abteilung, Obergymnasium, wöchentlich 1 Stunde.

Kirchengeschichte: Altertum, Mittelalter und die Reformation.

g. Israelitischer Religionsunterricht.

4 Abteilungen.

I. Abteilung, I. und II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Biblische Geschichte: Josua, die Richter.
- b) Pentateuch: Ausgewählte Stücke aus Exodus
- c) Liturgie: Gebete der drei Freudenfeste.

II. Abteilung, III. und IV. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Biblische Geschichte: Von der Teilung des Reiches bis zur babylonischen Gefangenschaft.
- b) Pentateuch: Ausgewählte Stücke aus Numeri.

III. Abteilung, V. und VI. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Nachbiblische Geschichte: Von der babylonischen Gefangenschaft bis zur Zerstörung des Tempels durch Titus.

- b) Ausgewählte Stücke aus den Büchern Josua, Richter, I. u. II. Samuel, II. u. III. Könige.

IV. Abteilung, VII. und VIII. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Nachbiblische Geschichte: Das Mittelalter.

- b) Ausgewählte Stücke aus Jesaja und Jeremia.

h. *Freihandzeichnen.*

I. Klasse, 3 Stunden wöchentlich.

Einfache flache Ornamentmotive. Stilisierte Naturformen. Gegenständliches im Aufriß, flache Naturformen. Darstellungsmittel: Bleistift und Farbe.

II. Klasse, 3 Stunden wöchentlich.

Einführung in das perspektivische Zeichnen nach der Anschauung nach zweidimensionalen Modellen und geometrischen Körpern; einfache Gebrauchsgegenstände und Naturobjekte. Flachornamente. Stilisierungen von Blattformen. Darstellungsmittel: Bleistift und Lasurfarben.

III. Klasse, 2 Stunden wöchentlich.

Fortsetzung des Zeichnens nach dem Gegenständlichen und nach passenden Naturformen. Gipsmodelle.

i. *Schreiben.*

I. Klasse, 1 Stunde wöchentlich.

Die Kurrent- und Lateinschrift nach der Taktiermethode.

2. Die wahlfreien Lehrgegenstände.

a. *Böhmische Sprache.*

I. Abteilung, 2 Stunden wöchentlich. Anfangsgründe des Unterrichtes. Das regelmäßige Zeitwort. Die harten Deklinationen. Einübung der Formen an Beispielen des Lehr- und Übungsbuches der böhmischen Sprache von Dr. M. Rypl, I. Teil, 5. Auflage. Übersetzungen aus dem Böhmischen ins Deutsche und umgekehrt. Sprech- und Diktandoübungen, Memorieren von kurzen, zusammenhängenden Lestücken. Schriftliche Arbeiten nach Bedarf.

II. Abteilung, 2 Stunden wöchentlich. Abwandlung der Nomina, das Passivum, die übrigen Redeteile. Übersetzungen aus dem Böhmischen ins Deutsche und umgekehrt nach dem Lehrbuche der böhmischen Sprache von Dr. M. Rypl, I. Teil, 5. Auflage. Sprech- und Diktandoübungen. Vortrag kurzer Gedichte. Schriftliche Arbeiten nach Bedarf.

b. *Französische Sprache.*

I. Abteilung, 3 Stunden wöchentlich. Auf Grund der ersten 20 Lektionen des französischen Lehr- und Lesebuches für die österreichischen Gymnasien von Boerner-Kukula wurden die Schüler in die Elemente der französischen Formenlehre und Syntax eingeführt. Es wurde einige Übung im Lesen, Übersetzen und mündlichen Gebrauch der Sprache erzielt. Schriftliche Arbeiten nach Bedarf.

c. *Freihandzeichnen*, 2 Stunden wöchentlich.

Einzel- und Gruppenmodelle. Fortsetzung der Übungen im Zeichnen von Flachornamenten. — Zeichnen und Malen von Gebrauchsgegenständen und Naturobjekten. Figurales Zeichnen.

d. *Turnen.*

I. Abteilung, 2 Stunden wöchentlich. Bildung der Stirnreihe und Flankenreihe; Richten, Öffnen; $\frac{1}{4}$ - u. $\frac{1}{2}$ -Drehungen; das Nebeneihen; Marschieren ohne und mit betonten Schritten. Dauerlauf bis 3 Minuten. Einfache Arm- und Beintätigkeiten, Freispringen, Bock, Stützübungen am Barren, Klettern, Steigen auf der schrägen Leiter. Langes Schwungseil.

II. Abteilung, 2 Stunden wöchentlich. Reihungen und Schwenkungen der I. Ordnung. Zusammengesetzte Freiübungen auch mit Stab und Hanteln. Übungen am Bock, Reck, Barren, Pferd, an Kletterstangen, wagrechter und schräger Leiter. Dauerlauf bis 5 Minuten. Freispringen.

III. Abteilung, 2 Stunden wöchentlich. Ordnungsübungen und Freiübungen, letztere mit Belastung der Arme durch Eisenstäbe, Hantel und Keulen. Reck: Schwung- und Stoßkippe, Schwungstemme, Zugstemme. Freie Felge vorl. rückw; freie Felgüberschwünge zum Hang u. Stand, Durchschub rückl. zum Sitz und Stand. Barren: Schwung-, Stoß-, Roll- und Ellhangkippen; Stemme vorw. und rückwärts; Rolle vorw. und rückw. Stützkehre, Überschlag, Spreizen, Wende, Kehre, Kehrweite, Drehweite, Kreiskehre und Kreisflanken. Pferd breit: Kreisen eines u. beider Beine, Kreisflanke, Schere, Nadel, Überschlag, Kehre, Flanke, Wende. Bock: Grätsche, Hocke, Schersprung bei abgerücktem Brett. Pferd lang: Spreizen, Flanke, Kehre, Überschlag, Riesengrätsche.

e. *Stenographie.*

I. Abteilung, 2 Stunden wöchentlich. Wortbildungs- und Wortkürzungslehre. Schreib- und Leseübungen.

II. Abteilung, 2 Stunden wöchentlich. Satzkürzungslehre. Übungen im Nachschreiben von Diktaten mit steigender Geschwindigkeit. Lektüre gekürzter Schrift.

f. *Gesang.*

I. Abteilung, 2 Stunden wöchentlich. Lehre von dem Notensystem, den Tönen, deren Zeichen, Wert und Einteilung. Die Taktarten. Die Intervalle, Erhöhungs- und Erniedrigungszeichen. Entwicklung der Tonleitern und der Tonarten. — Treffübungen. Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder.

II. Abteilung, 2 Stunden wöchentlich. Erzielung der Tonsicherheit durch Übungen im ein- und mehrstimmigen Gesange. Geistliche und weltliche Gesänge für gemischten Chor und Männerchor.



III. Die Lehrmittel.

A. Lehrerbibliothek.

Kustos: Professor Dr. Emil Mücke.

a. Zuwachs durch Ankauf.

1. Halma-Schilling, die Mittelschulen Österreichs. Sammlung von Vorschriften betreffend Gymnasien, Realschulen u. Mädchenlyzeen. — 2. Reitter Edmund, Fauna Germanica, die Käfer des Deutschen Reiches, 3 Bde. — 3. Laus Heinrich, Die nutzbaren Mineralien und Gesteine der Markgrafschaft Mähren und des Herzogtums Schlesien. — 4. Engel Eduard, Deutsche Stilkunst, 9. Auflage. — 5. Rosenberg, Dr. Karl, Experimentierbuch für den Unterricht in der Naturlehre 2. Aufl. 2 Bde. — 6. Penk, Dr. Albrecht, Morphologie der Erdoberfläche, Stuttgart 1894 2 Bde. — 7. Runge C, Analytische Geometrie der Ebene, Teubner 1908. — 8. Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung 2. Aufl. besorgt v. Edm. Goetze IX. Band. — 9. Seemüller Josef, Deutsche Laut- und Formenlehre 2. umgearb. Aufl. 1911. — 10. Marquardt-Mommsen, Handbuch der röm. Altertümer: Band I. Röm. Staatsrecht von Theodor Mommsen 3. Auflage 1887. — 11. Paulys Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft. Herausgeb. von Georg Wissowa 1. Band, Stuttgart 1894. — 12. Bachmann Otto, Leitfaden zur Anfertigung mikroskopischer Dauerpräparate, München 1893. — 13. Niedermann Max, Historische Lautlehre des Lateinischen, Heidelberg 1911. — 14. Müller, Dr. Iwan von, Handbuch der klass. Altertums-Wissenschaft: VIII. Band 2. Teil Geschichte der röm. Literatur von M. Schanz 3. Aufl. — 15. Zeitschrift f. österr. Gymn. 1911 — 16. Berliner philolog. Wochenschrift 1911 — 17. Bibliotheca philologica classica 1911 — 18. Zeitschrift für Geographie 1911 — 19. Historische Vierteljahrschrift 1911. — 20. Zeitschrift für den deutschen Unterricht 1911 — 21. Jahrbuch für das höhere Unterrichtswesen 1912. — 22. Verordnungsblatt 1912. — 23. Österreichische Vierteljahrschrift für Gesundheitspflege 1911 und 1912. — 24. Naturwissenschaftliche Wochenschrift 1911 — 25. Zeitschrift für den physikal.-chem. Unterricht 1911 — 26. Berichte über den mathematischen Unterricht in Österreich 1911. — 27. Thesaurus linguae Latinae III₈, V₃. — 28. Nagl u. Zeidler, deutsch-österr. Literaturgeschichte 33. Lieferung.

b. Zuwachs durch Schenkung.

1. Wiesner Johann, Deutsche Sprachlehre für Mittelschullehrer und zum Selbststudium, Wien 1911. — 2. Hans Hart, Das heilige Feuer. Ein Hochschulroman Leipzig 1909. (Geschenk des Herrn Dr. J. Drobinsky). — 3. Landsberger B., Babylonisch-assyrische Texte. Separatabdruck aus Ed. Lehmanns Textbuch zur Religionsgeschichte Leipzig 1911 (Geschenk des Herrn Verfassers). — 4. Homers Iliade Erklärt von Faesi-Franke Gesang I—VI 5. Auflage (Geschenk eines Ungenannten). — 5. Bezecny, Dr. Anton, Die Thronreden Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I., Wien 1908. (Geschenk des Herrn Verfassers) — 6. Friedrich Schlegels Briefe an Frau Christine von Stransky. Herausgegeben von Rottmanner II. Band, Wien 1911 (Geschenk des hohen k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht).

B. Schülerbibliothek.

Kustos: Professor Franz Engelhardt.

a. Zuwachs durch Ankauf.

1. Bermann: Sagen und Geschichten aus der Kaiserstadt Wien. — 2. Dahn: Ein Kampf um Rom. — 3. Fraungruber: Österr. Sagenkränzlein. — 4. Fraungruber: Österr. Walhalla. — 5. Hamerling: Sämtliche Werke. — 6. Hauptmann: Die Weber. — 7. Lowag: Altvatersagen. — 8. Poritzky: Kulturhistorische Charakterbilder. — 9. Reuter: Kein Hüsung. — 10. Saar: Novellen aus Österreich.

b. Zuwachs durch Schenkung.

1. Holub: 7 Jahre in Südafrika. 2. Payr: Österr.-ungar. Nordpolexpedition. (Von Herrn k. k. Bezirksoberstierarzt Eugen Dworzak in Mistek). — 3. Gerstäcker: Blauwasser. 4. Gerstäcker: Im Busch. 5. Gerstäcker: In der Südsee. (Vom Schüler Karl Elzer der IV. a Klasse). — 6. Chamberlain: Das Drama Richard Wagners. 7. Dickens: Oliwer Twist. 8. Handel Mazzetti: Meinrad Helmpersgers denkwürdiges Jahr. 9. Hauptmann: Fuhrmann Henschel. 10. Paul Keller: Der Sohn der Hagar. (Von einem Mitgliede des Lehrkörpers). — 11. Fünfundsiebzig Jahre österr. Lloyd. (Vom Österr. Lloyd in Triest)

C. Geographisch-historische Lehrmittel.

Kustos: Professor Karl Skaziel.

Zuwachs durch Ankauf.

1. Gaebler, Schulwandkarte von Nordostdeutschland. — 2. Liebenow, Verkehrskarte von Zentraleuropa. — 3. Umlauf, Wandkarte zum Studium der Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie.

D. Archäologische Lehrmittel.

Kustos: Professor Ferdinand Twardy.

Kein Zuwachs.

E. Naturhistorische Lehrmittel.

Kustos: Professor Gustav Weeber.

a. Zuwachs durch Ankauf.

Zoologie: 1 Wandtafel (Orang) f. d. zoolog. Unterricht von Schmeil, 3 ökolog. ethologische Wandtafeln (Tierwohnungen) von Matzdorff; Nadelsteckzange.

Botanik: 6 Pilzmodelle (Champignon, Fliegenschwamm, Steinpilz, Habichtsschwamm, Korallenschwamm, Bovist).

Mineralogie: 10 Mineralien und Gesteine (Anthrazit, Augit, Sanidin, Melaphyr, Andesit, Phonolith, Topasfels, Kreide, Obsidian, Granulit); Anlegegoniometer.

b. Zuwachs durch Schenkung.

Zoologie: Von Herrn Forstmeister A. Axmann in Friedek: Goldregenpfeifer; von Herrn Oberlehrer K. Witzens in Leskowetz: Rähmchen mit Bienenwaben, 1 Finkennest; von Herrn J. Jeitner, Buchhändler in Friedek: 1 Wendekästchen mit Schmetterlingen; vom Kustos: Stichlinge, Stinte, Seepocken, Bohnenmuscheln aus der Ostsee; von dem Schüler R. Guzdek (6. Kl.): 1 Barsch, Bitterlinge.

Mineralogie: Von B. Mayer (1. Kl.): Zinnober, von K. Orzechowski (1. Kl.): Kupferkies, von F. Heller (4. Kl.): Achat, Silber, Torf.

F. Lehrmittel für den mathematischen Unterricht.

Kustos: Professor Siegfried Bodansky.

Kein Zuwachs.

G. Physikalische Lehrmittel.

Kustos: Professor Siegfried Bodansky.

a. Zuwachs durch Ankauf.

Mechanik: 2 Zeigerwagen, Gummischlauch, Dreifuß.

Elektrizität: Einfaches Spiegelgalvanometer, Duplex Element, Voltmeter für niedere Spannungen, Ampèremeter, Voltmeter für hohe Spannungen.

b. Zuwachs durch Schenkung.

Mechanik: Tisch für die Luftpumpe (Hans Pohl, VIII. Kl.). — 12 Bologneser-Flaschen, 3 Trichterröhren, 5 Meßzylinder, 1 Toricelliröhre. (Fluß Otto, VIII. Kl.).

Chemie: 2 Spirituslampen und eine große Anzahl kleinerer Geräte. (Fluß Otto VIII. Kl.).

c. Zuwachs durch Anfertigung in den physikalischen Übungen:

Elektrizität: Apparat zum Nachweis des Coulombschen Gesetzes. (Tempus Wilh. VIII. Kl.) Holzstab zum Nachweis des Ohmschen Gesetzes. (Pohl Hans VIII. Kl.). Schaltbrett für Batterie (von denselben beiden Schülern).

Optik: Lochkamera. (Haala Günther VIII. Kl.)

H. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Kustos: Fachlehrer Hermann Domes.

Zuwachs durch Ankauf.

Ball, Spatz im Starhause, Haus mit Balkon, 4 Stück Tonfliesen mit Holzplatte, Turm, Spankorb mit Henkel, Jiranek: Einleitung zum Studium der Originalkomposition nach der Natur I. Teil.

I. Lehrmittel für den Gesang.

Kustos: Professor Dr. Viktor Wolff.

Zuwachs durch Schenkung.

Vom Friedeker Gymnasialvereine:

1. Zigeunerleben. Gem. Chor von Rob. Schumann. Zwei Partituren (Klavierbearbeitung) und je zehn Chorstimmen.

2. An der schönen blauen Donau. Walzer von Strauß, arr. von Cursch-Bühren. Klavierpartitur und je sechs Chorstimmen.

K. Münzensammlung.

Kustos: Professor Karl Skazel.

Zuwachs durch Schenkung.

Vom Schüler Heller (4. a Klasse): 4 Silbermünzen und 5 Kupfermünzen.

L. Für den Betrieb der Jugendspiele.

Kustos: Professor Dr. Anton Köhler.

Zuwachs durch Ankauf.

2 Paar Ski, 4 Fußbälle.

M. Stand der Lehrmittelsammlungen am Schlusse des Schuljahres 1911/1912.

Lehrerbibliothek.					
	Zuwachs			Stand	
	Nummern	1, Stück	11; Nummern	37, Stück	192
1. Enzyklopädie	"	—	"	53	68
2. Philosophie u. Ästhetik . .	"	1	"	41	115
3. Pädagogik	"	1	"	5	9
4. Religion	"	2	"	374	548
5. Klassische Philologie . .	"	5	"	166	397
6. Moderne Philologie . . .	"	—	"	1	2
7. Allgemeine Sprachwissenschaft	"	1	"	49	72
8. Erd- und Länderkunde . .	"	—	"	40	114
9. Allgem. Geschichte . . .	"	1	"	14	37
10. Österr. Geschichte . . .	"	1	"	16	29
11. Mathematik	"	3	"	41	58
12. Naturgeschichte	"	1	"	15	30
13. Physik und Chemie . . .	"	—	"	5	6
14. Zeichnen (Kunst)	"	—	"	3	3
15. Bau- u. Ingenieurwissensch.	"	—	"	—	—
16. Verkehrs-, Handels-, und Industrie-Wissenschaft . .	"	—	"	10	13
Nummern 17, Stück 38; Nummern 860, Stück 1693					

Schülerbibliothek.

Nummern	Abfall: —, Zuwachs 21. Stand 833
Bände	" — " 28 " 914

Geographie und Geschichte.

Wandkarten	Zuwachs 3, Stand 77
Reliefs	" — " 1
Globen	" — " 3
Armillarsphären	" — " 1
Stereoskop	" — " 1
Photographien	" — " 17
Wandtafeln	" — " 196
Tellurien	" — " 1
Textheft	" — " 1
Summe	Zuwachs 3, Stand 298.

Archäologische Lehrmittelsammlung.

Nummern	Zuwachs —, Stand 51
---------	---------------------

Naturaliensammlung.

a. Zoologie.

Modelle und Präparate	Zuwachs — Stück, Stand 55 Stück.
Wandtafeln	" 4 " " 87 "
Säugetiere	" — " " 30 "
Vögel	" 1 " " 247 "
Andere Wirbeltiere	" 4 " " 63 "
Weichtiere	" 1 " " 390 "
Insekten	" 1 " " 2006 "
Andere wirbellose Tiere	" 1 " " 48 "
Skeletteile	" 2 " " 71 "
Utensilien	" 1 " " 18 "
Summe	Zuwachs 15 Stück, Stand 3010 Stück.

b. Botanik.

Wandtafeln, Bilder, Modelle	Zuwachs 6 Stück, Stand 94 Stück
Präparate	" — " " 71 "
Herbarpflanzen	" — " " 780 "
Früchte etc.	" — " " 29 "
Utensilien	" — " " 3 "
Summe	Zuwachs 6 Stück, Stand 977 Stück

c. Mineralogie.

Kristallmodelle und Präparate	Zuwachs — Stück, Stand 93 Stück.
Wandtafeln	" — " " 5 "
Mineralien und Gesteine	" 15 " " 703 "
Petrefakten	" — " " 65 "
Härteskala	" — " " 10 "
Utensilien	" 1 " " 32 "
	Zuwachs 16 Stück, Stand 908 Stück

Mathematische Lehrmittel.

Nummern	Zuwachs —, Stand 57.
---------	----------------------

Physikalische Lehrmittel.

Mechanik	Zuwachs 26 Stück, Stand 191 Stück
Wärmelehre	" — " " 32 "
Chemie	" 2 " " 116 "
Magnetismus	" — " " 33 "
Elektrizität	" 8 " " 250 "
Akustik	" — " " 52 "
Optik	" 1 " " 187 "
Werkzeuge	" — " " 25 "
Summe	Zuwachs 37 Stück, Stand 886 Stück

Freihandzeichnen.

Werke	Zuwachs 1, Stand 56
Holzmodelle	" — " 72
Modelle aus Pappe	" — " 41
Drahtmodelle	" — " 2
Gipsmodelle	" — " 49
Tonmodelle	" — " 60
Eisernes Stativ	" — " 1
Gegenständliches	" 9 " 174
Summe	Zuwachs 10, Stand 455

Lehrmittel für den Gesang.

Nummern	Zuwachs 2 Stand 36
Münzensammlung.	
Papiergeld	Zuwachs —, Stand 25
Silbermünzen	" 4 " 210
Nikelmünzen	" —, " 23
Kupfermünzen	" 4, " 602
Denkmünzen	" 1, " 6
Medaillen	" —, " 2
Summe	Zuwachs 9, Stand 868

Für den Betrieb der Jugendspiele.

Nummern	Zuwachs 6, Stand 49.
-------------------	----------------------

Die Direktion spricht an dieser Stelle allen Freunden der Anstalt, die in diesem Schuljahre die Lehrmittelsammlungen durch Schenkungen bereichert haben, den wärmsten Dank aus.



IV. Verfügungen der vorgesetzten Behörde, soweit sie allgemeines Interesse beanspruchen.

1. Erlaß des k. k. schlesischen Landesschulrates vom 4. Oktober 1911 Z. I—1050: Sollte ein Schüler wegen ungünstigen Studienerfolges aus einer Anstalt entlassen werden, so sind seine Eltern davon rechtzeitig unter Anführung des Grundes der Entlassung durch ein amtliches Schreiben zu verständigen.

2. Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 13. November 1911 Z. 32630 (L. S. R. 21. Nov. 1911 Z. III—132/1): Die an Schüler mit Rücksicht auf ihre Mittellosigkeit zur Ausfolgung

gelangenden Anweisungen auf ermäßigte Fahrkarten werden in Zukunft nur dann als gültig anerkannt werden, wenn der Inhaber in der Lage ist, seine Identität entsprechend nachzuweisen. Dies geschieht am zweckmäßigsten durch Vorweisung einer mit der Unterschrift des Schülers versehenen Photographie, auf der von der Direktion unter Beidrückung des Amtssiegels die Identität bestätigt ist.

3. Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 18. Dezember 1907 Z. 49357 (L. S. R. 19. Dez. 1911 Z. I—1307/2): Der regelmäßige Unterricht vor den Weihnachtsferien ist im laufenden Schuljahre mit Rücksicht darauf, daß der 24. November auf einen Sonntag fällt, schon am 22. Dezember 1911 zu schließen.

4. Erlaß des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 1. Jänner 1912 Z. 31068 ex 1911 (L. S. R. 9. Februar 1912 Z. III—119): Von den Schülern dürfen nur solche Bücher gekauft werden, die mit der aufgedruckten Approbationsklausel versehen sind.

5. Erlaß des k. k. schlesischen Landesschulrates vom 4. April 1912 Z. I.—397/1): Es erscheint aus mehrfachen Gründen wünschenswert, daß die Jahresklassifikation der Schüler der obersten Klasse in der Regel schon vor der Abhaltung der schriftlichen Reifeprüfung statfinde und daß das Ergebnis den Schülern an dem dieser Prüfung unmittelbar vorausgehenden Tage mitgeteilt werde.

6. Erlaß des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 28. April 1912 Z. 14145 (L. S. R. 23. Mai 1912 Z. III—388): Zur Verhütung der häufig vorkommenden Alpenunglücksfälle sind die Schüler über das von allen kontinentalen Alpenvereinen eingeführte Notsignal entsprechend zu belehren.

V. Chronik des Gymnasiums.

1911.

Am 26. Juni wurde der brave Schüler der VII. Klasse des Vorjahres Karl Rössler zu Grabe getragen.

Am 7. Juli fanden die Aufnahmeprüfungen für die I. Klasse im Sommertermine statt.

Am 16. September wurden die Aufnahmeprüfungen für die erste Klasse im Herbsttermine und am 17. September eine Aufnahmeprüfung für eine höhere Klasse abgehalten.

Am 16. und 17. September fanden die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen statt.

Am 18. September wurde das neue Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet Nach dem Gottesdienste erfolgte die Verlesung und Erläuterung der Disziplinarvorschriften und die Mitteilung des Stundenplanes.

Am 19. September begann der regelmäßige Unterricht.

Am 28. September wurden Reifeprüfungen abgehalten.



Am 4. Oktober wurde zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät des Kaisers in der St. Jodokuskirche ein Festgottesdienst veranstaltet, an dem die katholischen Schüler und der Lehrkörper teilnahmen. Für die israelitischen Schüler fand ein paralleler Festgottesdienst im Tempel statt. Der Direktor und Professor Karl Skazel wohnten auch dem feierlichen Hochamte in der Stadtpfarrkirche bei.

Am 18. November wohnten die Schüler und der Lehrkörper einer zur Erinnerung an weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth in der St. Jodokuskirche abgehaltenen Trauerfeier bei.

1912.

Am 6. Jänner Aufführung des Singspieles „Burg Edelstein“ von Prof. Dr. Viktor Wolff. Der Reinertrag wurde zu Herstellungen in der Gymnasialkirche verwendet.

Am 12. und 13. Jänner wurde die Anstalt einer Inspektion durch den k. k. Landesschulinspektor Herrn Franz Slameczka unterzogen.

Am 5. und 6. Februar Privatistenprüfungen.

Am 10. Februar wurde das I Semester geschlossen.

Am 14. Februar Wiederaufnahme des Unterrichtes im II Semester.

Am 15. Februar wurden Reifeprüfungen abgehalten.

Am 16. März Skioptikonvortrag des Professors Siegfried Bodansky im städt. Rathaussaale. Der Reinertrag wurde teils dem Gymnasialvereine, teils der physikalischen Sammlung zugewendet.

Am 28. April wurde im städtischen Rathaussaale eine musikalisch-deklamatorische Schüler-Akademie mit folgendem Programm veranstaltet:

1. a) Lob des Frühlings. Gem. Chor v. F. Mendelssohn-Bartholdy. Text v. L. Uhland.

b) Tanzlied im Mai. Gem. Chor nach Robert Franz, arrangiert v. R. Palme. Text v. Hoffmann v Fallersleben.

2. Die arme Witwe. Eine schwäbische Begebenheit. Gedicht von Karl Fernau (Anton Hranicky 6. Kl.).

3. Mazurka von Wieniawski. Violinsolo (Alfred Dronia 6. Kl.).

4. Die Nacht. Männerchor v. Fr. Schubert. Text v. Josef von Eichendorff.

5. Sehnsucht. Cellosolo v. G. Goltermann (Hans Pohl 8. Kl.).

6. Frühlingsblumen. Lied für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte und des Violoncello von Karl Reinecke. Text v. Grafen A. v. Schlippenbach (Frau Hilda Bottek).

7. Die Zigeunerin. v. Donizetti (Frau Hilda Bottek).

8. Zigeunerleben. Gem. Chor v. Robert Schumann.

9. Schiller, Wallensteins Tod. Zweiter Aufzug, zweiter Auftritt. (Egon Thom 7. Kl. und Franz Holczak 8. Kl.)

10. a) Wandervöglein. Lied von Max Josef Beer Text v. H. Kletke.

b) Guten Morgen! Lied v. Fr. Erban. Text v. Rudolf Löwenstein. Dreistimmige Knabenchöre, ausgeführt von der 1. Abteilung.

11. Franz Lisztsche Transskription zum Walzer aus der Oper Faust von Gounod Klaviersono. (Hermann Schubert 7. Kl.)

12. Die Ordnung der Natur. Gedicht v. Karl Simrock. (Josef Stosch 3. Kl.)

13. a) Der Vöglein Abschied von Jos. von Eichendorff. Für Sopran mit Klavierbegleitung vertont von Hugo Dawid (Frau Hilda Bottek)

b) Mädchenliebe von Isolda Kurz. Für Sopran mit Klavierbegleitung vom Septimaner der Anstalt Hermann Schubert. (Frau Hilda Bottek).

14 Violinkonzert in D-dur v. Ludw. v. Beethoven, op. 61 (Leo Jarosch 8. Kl.).

15. An der schönen blauen Donau. Walzer von Joh. Strauß, für gem. Chor arrangiert von F. Th. Cursch-Bühren. Text von Franz von Gernerth.

Die Klavierbegleitung sämtlicher Nummern lag in den Händen des Septimaners Hermann Schubert.

Der dicht besetzte Saal gab beredtes Zeugnis für das warme Interesse, das der Schuljugend von der hiesigen Bevölkerung entgegengebracht wird.

Die Leistungen aller Darsteller fanden das freundlichste Interesse und wurden durch den lebhaftesten Beifall gelohnt.

Das Hauptverdienst um das Gelingen des schönen Festes gebührt dem umsichtigen und unermüdlichen Gesanglehrer Professor Dr. Viktor Wolff.

Dem Gymnasialvereine, zu dessen Gunsten die Akademie veranstaltet wurde, konnte ein Reinertrag von 605 K 10 h übermittelt werden.

In der Zeit vom 12. bis 15. Mai fand die Revision des katholischen Religionsunterrichtes durch den Herrn Seminardirektor Dr. Bernhard Stampfl in Weidenau statt.

Am 23. Mai hielt der Probekandidat und Supplent Josef Nowak bei der Hauptversammlung des Friedeker Gymnasialvereines einen Vortrag „Über das moderne Drama“. Der überaus zahlreiche Besuch dieser Versammlung legt ein beredtes Zeichen dafür ab, daß die Angehörigen und Freunde der Schüler unserer Anstalt das Streben des Lehrkörpers, Schule und Haus in immer innigere Annäherung zu bringen, auf das tatkräftigste zu unterstützen gewillt sind. Auch zahlreiche Schüler haben dem Vortrage beigewohnt.

Der 31. Mai wurde zur Veranstaltung von Ausflügen unter Leitung der Ordinarien freigegeben.

Am 12. und 13. Juni wurde der Turnunterricht und der Jugendspielbetrieb durch den k. k. Turninspektor Herrn Ferdinand Ordelt einer Inspektion unterzogen.

In der Zeit vom 12. bis 14 Juni wurden die schriftlichen Reifeprüfungen vorgenommen.

Am 1., 2. und 3. Juli wurden Privatistenprüfungen abgehalten.

Am 7. Juli fand in der St. Jodokuskirche ein feierlicher Schlußgottesdienst statt. Nach demselben wurden die Zeugnisse verteilt und die Schüler entlassen,

IV. Die Schüler.

A. Verzeichnis der Schüler.

Die Namen der im Laufe des Schuljahres ausgetretenen Schüler sind eingeklammert; die Namen der zum Aufsteigen vorzüglich geeigneten Schüler sind mit einem Sternchen versehen. Wo der Geburtsort oder das Heimatland nicht besonders bezeichnet wird, ist Friedek, bezw. Schlesien zu verstehen. Andere Abkürzungen: M. = Mähren, B. = Böhmen, N.-Ö. = Niederösterreich, St. = Steiermark, S. = Salzburg, T. = Tirol, I. = Istrien, G. = Galizien, Sl. = Slavonien, U. = Ungarn.

I. Klasse.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. *Arlt Hans, Teplitz, B. | 27. Lojza Emil, |
| 2. Bahner Karl, Neutitschein, M. | 28. Maak Ernst, |
| 3. Bednarek Robert, Odrau. | 29. Marek Josef, |
| 4. Čajanek Adolf, Althammer. | 30. *Maier Bruno, |
| 5. Davidowitz Viktor, Morawka. | 31. Mazoch Josef, |
| 6. Domes Erwin, | 32. *Munk Rudolf, Kolloredow, M. |
| 7. Frycz Alois, Świętoszowka. | 33. Orlik Felix, |
| 8. Gertler Frich, | 34. Orzechowski Karl, Jaworzynka |
| 9. Großmann Josef, Kolloredow, M. | 35. Pawelczak Friedrich, Bielitz. |
| 10. Haleš Franz, | 36. Pawelczak Gottfr., Schwaderbach, B. |
| 11. *Hampel Hugo, | 37. Petr Alois, Kolloredow, M. |
| 12. Hayek Fritz, Wischau, M. | 38. Pollach Rudolf, |
| 13. Herrmann Leo, Lazy. | 39. *Pollak Fritz, Mistek, M. |
| 14. Höhlmann Albert, Fulnek, M. | 40. Ručka Herbert, Swiadnow, M. |
| 15. Holme Erich, Poremba. | 41. Šefčík Roman, Mistek, M. |
| 16. *Huppert Edmund, Mistek, M. | 42. Schmied Walter, Engelswald, M. |
| 17. Huppert Eugen, Mähr. Ostrau, M. | 43. Stanjek Erich, Witkowitz, M. |
| 18. Janitzky Eduard. | 44. (Stökl Ernst, Brünn, M.) |
| 19. John Josef, | 45. Tkačík Friedrich. Skotschau, |
| 20. *Knöpfelmacher Oskar, Teschen, | 46. (Ungar Isidor), |
| 21. *Kolař Viktor, Swiadnow, M. | 47. Valenta Lothar, Wien, N.-Ö. |
| 22. Komarek Wilhelm, Pudlau. | 48. Willert Franz, |
| 23. Kotoński Karl, Bielitz. | 49. Wyskoczil Emerich, |
| 24. *Langer Viktor, Dzieditz. | 50. *Bohač Adelheid, (Priv.) |
| 25. Lederer Guido, Wien, N.-Ö. | 51. Drobinsky Erna, (Priv.) Salzburg, S. |
| 26. Lehnert Wilhelm, Engelswald, M. | 52. *Maier Marie, (Priv.) |

II. Klasse.

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1. *Chwalla Gustav, Mistek, M. | 19. Peter Friedrich, Wien N.-Ö. |
| 2. Czajanek Johann, Mistek, M. | 20. *Pozděna Friedrich. Mähr. Schön- |
| 3. *Demel Erwin, Prossnitz, M. | berg, M. |
| 4. Dressler Josef, | 21. Scharf Jakob. |
| 5. Hauptfleisch Josef, Gaya, M. | 22. *Scheithauer Hermann, Ober-Tho- |
| 6. Huppert Erwin, Stáří b. Mistek, M. | masdorf. |
| 7. Iten Johann, Mistek M. | 23. Schmeer Rudolf, Bielitz, |
| 8. Jenkner Rudolf, Niepołomice bei | 24. Schmied Josef, Engelswald, M. |
| Bochnia, G. | 25. Siedloczek Dominik, Oldrzychowitz. |
| 9. Kičmer Franz, Swiadniow, M. | 26. Spitzer Rudolf, Kolloredow, M. |
| 10. Kozubek Karl, Witkowitz, M. | 27. (Stanjek Erich, Witkowitz M.) |
| 11. Kubala Franz, Neuhoř b. Friedek. | 28. Sternath Bruno, Troppau. |
| 12. (Kubašek Josef), | 29. Vašíček Alois, M.-Ostrau, M. |
| 13. Lehner Friedrich, Swiadniow, M. | 30. Weiskopf Hermann |
| 14. Meixner Wilhelm. | 31. Wiessner Rudolf, Altstadt b. Ung |
| 15. Mendlinger Leopold, | hradisch, M. |
| 16. Muroň Alois, Leskowetz. | 32. Wildhage Karl, Alstađt b. Friedek |
| 17. *Neugebauer Erwin, Thomasdorf. | 33. *Branny Hildegard (Priv.) |
| 18. Neugebauer Othmar, Zauchtel, M. | |

III. Klasse.

- | | |
|---|--|
| 1. Barabasch Konrad, Krasna. | 21. Paduch Johann, Jablunkau. |
| 2. Becke Rudolf, Troppau. | 22. *Pawlenka Wilhelm, Engelswald, M. |
| 3. Bernadzik Franz, | 23. Peschat Theodor, Mistek, M. |
| 4. Braun Erwin, Wien N. Ö. | 24. Poštulka Robert, Oderfurt M. |
| 5. Brüda Leo. | 25. Ritz Erwin, Neutitschein M. |
| 6. *Choroba Richard, | 26. Rost Oswald, Biala, G. |
| 7. (Einaigl Artur, Mähr. Ostrau, M.) | 27. *Ručka Johann, Morawka. |
| 8. (Foltinowsky Eugen, Mistek, M.) | 28. *Rysy Leo, |
| 9. *Freiberg Friedrich, Brünn, M. | 29. *Schenk Josef Hochkirchen b. Tyrm M. |
| 10. Frkal Josef, Friedland, M. | 30. Ševčík Josef, Altstadt b. Friedek. |
| 11. *Gebauer Heinrich, Fulnek, M. | 31. Schmidt Alfred, Wien, N. Ö. |
| 12. Geiringer Ernst, Swiadniow, M. | 32. Skyba Zdislav, Krakau G. |
| 13. *Hampel Karl, | 33. Spiegel Josef, |
| 14. Juroš Alfons, | 34. *Stosch Josef, Mistek, M. |
| 15. Knöpfelmacher Erich, Kolloredow, M. | 35. Teltschik Wilhelm, Zauchtel M. |
| 16. Koval Vinzenz, | 36. *Tempus Otto, Odrau. |
| 17. (Koziel Johann, Swiętoszowka) | 37. (Válek Franz, Swiadniow, M.) |
| 18. Liška Josef, | 38. Wolf Alois, Morawka |
| 19. Lorenczuk Viktor, Orlau. | 39. Wrubel Bruno, Swiaduow, M. |
| 20. Marek Vinzenz, | 40. Katser Stella, Brünn, M. |

IV. Klasse.

A.

1. Bittner Walter, Freistadt.
2. Bobrzik Alfred.
3. Böhm Friedrich, Neudorf bei Bautsch M.
4. Burschik Johann, Bistritz a. H., M.
5. Elzer Karl, Mistek, M.
6. Fried Richard, Mistek, M.
7. Göbel Josef, Weidenau.
8. Haas Rudolf, Mistek, M.
9. Heller Friedrich, Ostrawitz, M.
10. Hubalek Karl.
11. Hučka Johann, Altstadt b. Friedek
12. Jeitner Otto, Freudental.
13. Jeleń Erwin, Freistadt.
14. Juřina Rudolf, Leipnik M.
15. Just Erwin, Freistadt
16. Kafka Friedrich,
17. Kain Otto, Troppau.
18. Kamradek Franz, Krasna,
19. Kleinmann Berthold, Nied.-Bludowitz.
20. Klepner Fritz,
21. Klimsza Franz, Ober-Bludowitz.
22. Knap Rudolf, Raschkowitz.
23. Kohn Ernst, Frankstadt a. R., M.
24. Kohut Eduard
25. Markfeld Viktor,
26. *Huppert Nelly (Priv).

B.

1. *Krumpholz Hermanu, Bautsch M
2. Křižanowsky Leo
3. Lederer Theodor, Wien, N. Ö.
4. Liewehr Franz, Wien, N. Ö.
5. Lorenczuk Hubert, Hlennersdorf.
6. Muroň Josef, Leskowetz.
7. Neumann Franz, Libiąz, G.
8. Peterek Alois, Leskowetz.
9. *Peterek Johann, Leskowetz.
10. (Pettera Alfred, Paskau, M.)
11. Pětroš Albin,
12. Popp Alfred
13. Rösler Erwin,
14. Rubesch Franz, Wien, N. Ö.
15. *Scharf Adolf, Oswięcim, G.
16. Šebesta Wilhelm
17. Silberstein Josef,
18. Steinberg Artur,
19. *Vavrečka Paul, Altstadt b. Wagstadt.
20. Vrubel Karl, Leskowetz.
21. Weichherz Max, Neudorf,
22. Weiskopf Ernst, Abbazia, I.
23. Weiskopf Oskar, Preßnitz, B
24. Witzens Berthold, Leskowetz,
25. Zelenka Karl,
26. Drobinsky Klara (Priv.), Kgl. Weinberge, B.

V. Klasse.

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 1. *Adamus Johann, Leskowetz. | 6. Farnik Alois, Trzytiesch, |
| 2. Aresin Rudolf, | 7. *Fluß Paul, Freiberg, M. |
| 3. Baier Erwin, Bautsch, M. | 8. Francus Rudolf, Ober-Lischna. |
| 4. Cholewa Leopold, Szczakowa, G. | 9. (Helpert Johann, Morawitz.) |
| 5. Domes Hermann, Freudental, | 10. Janitzky Johann, |

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 11. Kaloč Johann, Leskowetz. | 21. Schindler Wilhelm, Altstadt bei Friedek. |
| 12. *Kaniok August, | 22. Schnitzer Otto, Mistek, M. |
| 13. Koslowsky Alfred, Raschkowitz. | 23. *Schöpflin Karl, Stramberg, M. |
| 14. Krischkowsky Anton, Friedland, M. | 24. *Strack Franz, Bennisch, |
| 15. Lubojalsky Franz, Mistek, M. | 25. Twrdy Erich, Wien, N. Ö. |
| 16. Münster Gustav, Mistek, M. | 26. Unger Hermann, Neutitschein, M. |
| 17. Nafe Richard, Hotzenplotz. | 27. Zajitz Johann. |
| 18. Peter Franz, Wien, N. Ö. | 28. Schorezik Hans (Privat), Wagstadt |
| 19. *Pockberger Josef, | |
| 20. Pospiech Friedrich, | |

VI. Klasse.

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Balon Josef, | 17. *Kuča Johann, Leskowetz. |
| 2. Barta Karl, | 18. Libischer Franz, Sedlnitz, M. |
| 3. Berger Adolf, Lhotka, M. | 19. Liewehr Viktor, Wien, N. Ö. |
| 4. Bradel Josef, Nieder-Lindewiese. | 20. Merta Karl, Mistek, M. |
| 5. Burschik Franz, Groß-Kunzendorf. | 21. Metzner Artur, Brosdorf |
| 6. Čajanek Karl, Althammer. | 22. *Nassau Franz, Mistek, M. |
| 7. Deutscher Wilhelm, Mistek, M. | 23. Piesch Ernst, Swiadnow, M. |
| 8. Dronia Alfred, | 24. Raimann Oskar, Jägerndorf. |
| 9. Filipp Leo, | 25. Rysy Friedrich, |
| 10. Gertler Leopold, Pražma | 26. Schindler Otto, Groß-Olbersdorf. |
| 11. Grosse Konrad, Olmütz, M. | 27. Sentner Josef, Hermannstadt. |
| 12. Guzdek Rudolf, Skotschau, | 28. Spitzer Leo, Mistek, M. |
| 13. Hannig Wilhelm, Dittersbach, B. | 29. Spitzer Robert, |
| 14. Hranicky Anton, Mistek, M. | 30. *Vaclavik Johann, Alt-Staříč, M. |
| 15. Klečka Franz, Mistek, M. | 31. Wawreczka Norbert, |
| 16. Kriebel Alois, Kunewald, M. | 32. Pollak Ida (Priv.), Mistek, M. |

VII. Klasse.

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Aufricht Richard, Frankstadt, M. | 13. Mader Artur, Ernsdorf. |
| 2. *Birolek Josef, | 14. Markfeld Hermann, |
| 3. Bittner Johann, Sedlnitz, M. | 15. Munk Josef. |
| 4. *Böse Artur, Weidenau. | 16. Pawlowski Leo, Schwarzwasser. |
| 5. Graf Otto, Paskau, M. | 17. Pletnitzki Artur, Swiadniow, M. |
| 6. Gruner Richard, Niedergrund. | 18. Scharf Ephraim, Milowka, G. |
| 7. Häckl Josef, Mistek, M. | 19. *Schubert Hermann, Odrau. |
| 8. Huppert Egon, | 20. Singer Artur, Ustron. |
| 9. Jurzykowski Alois, Jablunkau. | 21. Stolek Eugen, Mistek, M. |
| 10. Kausch Rudolf, Gr.-Kuntschitz, M. | 22. Thom Egon, Würbental. |
| 11. Kudera Franz, Neutitschein, M. | 23. Wilczek Matthäus. |
| 12. Lerner Otto, Mistek, M. | 24. Wozelka Adolf, Iglau, M. |

VIII. Klasse.

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1. Borger Ernst, Konskau. | 17. Matejek Julins, Leskowetz. |
| 2. Fluß Otto, Freiberg, M. | 18. Olbrich Johann, Neutitschein, M. |
| 3. Grünberger Egon, Leipnik, M. | 19. Pětroš Alois, |
| 4. Haala Günther, Olmütz, M. | 20. *Pětroš Dominik, |
| 5. Hajek Josef, Leipnik, M. | 21. *Pohl Johann, Kremsier, M. |
| 6. Holczak Franz, Leschna. | 22. Sasyn Johann, Ober-Bludowitz. |
| 7. Huppert Isidor, Michalkowitz. | 23. Schenk Ludwig, Neutitschein, M. |
| 8. Jaroš Leo, | 24. Schindler Adalbert, Altstadt bei Friedek. |
| 9. Kaan Franz Eugen, Oderberg. | 25. Spiller Alois, Troppau. |
| 10. Kahanek Gottfried, Bartelsdorf. | 26. Stegemann Hans, Neutitschein, M. |
| 11. Kausch Leo, Pruchna. | 27. Tempus Wilhelm, Odrau. |
| 12. Kos Johann, Oldrzychowitz. | 28. Twrdy Ferdinand, Wien, N.-Ö. |
| 13. Krumpholz Karl, Troppau. | 29. Werlik Stefan, Mistek, M. |
| 14. Lang Fritz, Oderfurt, M. | 30. Zaar Emil, |
| 15. Langfort Josef, M.-Ostrau, M. | |
| 16. Lichtenstern Oskar, Mistek, M. | |

B. Statistik der Schüler im Schuljahre 1911/1912.

i. Zahl der Schüler.	K l a s s e								Summe
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Zu Ende des Schuljahres 1910, 1911	37 ²	41	50 ²	34 ¹	32 ¹	32 ¹	29	29	284 ⁷
Im Anfang des Schuljahr. 1911/1912	47 ³	32 ¹	39 ¹	25 ¹	25 ¹	27 ¹	31 ¹	24	280 ⁹
Während des Schuljahr. eingetreten	2 [*])	—	—	—	—	—	—	—	2
Im ganzen also aufgenommen	49 ³	32 ¹	39 ¹	25 ¹	25 ¹	27 ¹	31 ¹	24	282 ⁹
Darunter:									
Neu aufgenommen u. zw. Aufgestiegen	46 ²	1	1 ¹	—	—	2	3	2	56 ³
Repetenten	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Wieder aufgenommen und zwar:									
Aufgestiegen	—	31 ¹	38	23 ¹	24 ¹	23	27 ¹	22	216 ⁴
Repetenten	3 ¹	—	—	2	1	2 ¹	1	—	9 ²
Während des Schuljahr. ausgetreten	2	2	4	—	1	1	—	—	10
Schülerzahl zu Ende des Schuljahres 1911/1912	47 ³	30 ¹	35 ¹	25 ¹	24 ¹	26 ¹	31 ¹	24	272 ⁹
Darunter:									
Öffentliche Schüler	47	30	35	25	24	26	31	24	272
Privatisten	3	1	1	1	1	1	1	—	9
Summe	50	31	36	26	25	27	32	24	281
2. Geburtsort der am Schlusse des II. Semesters an der Anstalt verbliebenen Schüler.									
Stadt Friedek	15 ²	6 ¹	10	6 ¹	8	5	8	5	67 ⁴
Schlesien	14	7	9	11	8	9 ¹	9	8	88 ¹
Mähren	14	15	12 ¹	8	1	9	12 ¹	10	93 ²
Böhmen	2	—	—	—	1 ¹	—	1	—	4 ¹
Innerösterreich	2 ¹	1	2	—	4	2	1	—	13 ¹
Galizien	—	1	2	—	2	1	—	1	7
Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausland	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	47 ³	30 ¹	35 ¹	25 ¹	24 ¹	26 ¹	31 ¹	24	272 ⁹
3. Muttersprache der Schüler am Schlusse des II. Semesters des Schuljahres.									
Deutsch	39 ³	26 ¹	25 ¹	19 ¹	19	23 ¹	24 ¹	21	223 ⁹
Tschechoslawisch	6	3	8	6	5	1	7	3	41
Polnisch	2	1	2	—	—	2	—	—	8
Ungarisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	47 ³	30 ¹	35 ¹	25 ¹	24 ¹	26 ¹	31 ¹	24	272 ⁹

*) Einer davon trat aus der II. Klasse in die I. Klasse ein.

4. Religionsbekenntnis der am Schlusse des Schul- jahres an der Anstalt ver- bliebenen Schüler.	K l a s s e									Summe
	I.	II.	III.	IV. A	IV. B	V.	VI.	VII.	VIII.	
Katholisch des lat. Ritus	37 ²	26	32	19	18	21 ¹	26	16	23	218 ¹
Evangelisch A. Konf.	1	1	—	1	—	2	1	—	1	7
Evangelisch helv. Konf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Israelitisch	9 ¹	3	3 ¹	5 ¹	6 ¹	3	4 ¹	8	6	47 ⁵
Summe	47 ¹	30 ¹	35 ¹	25 ¹	24 ¹	26 ¹	31 ¹	24	30	272 ⁹
5. Lebensalter der Schüler am Schlusse des II. Se- mesters.										
Es hatten am Ende des Schuljahres vollendet:										
10 Jahre	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3
11	24	3	—	—	—	—	—	—	—	27
12	14 ²	10 ¹	1	—	—	—	—	—	—	25 ³
13	3 ¹	9	10 ¹	1	3	—	—	—	—	26 ²
14	3	6	15	5 ¹	8	3	—	—	—	40 ¹
15	—	2	6	11	5 ¹	6	1	—	—	31 ¹
16	—	—	1	5	6	11	9	4	—	36
17	—	—	—	2	2	4 ¹	11 ¹	9	1	29 ²
18	—	—	2	1	—	1	5	7	9	25
19	—	—	—	—	—	1	3	2	11	17
20	—	—	—	—	—	—	2	2	5	9
21	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
22	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe	47 ³	30 ¹	35 ¹	25 ¹	24 ¹	26 ¹	31 ¹	24	30	272 ⁹
Das Durchschnittsalter beträgt also bei einem Schüler										
	11-55	12-8	14-11	15-6	14-83	15-67	17-19	17-54	19-1	
6 Wohnort der Eltern										
a. Friedek mit	Orts- angehörige									
Leskowetz										
und Altstadt										
b. Mistek mit	Orts- angehörige									
Kollorechow										
u. Swiadnow										
Auswärtige		15	6	13	9	5	7 ¹	10	11	18
Summe		47 ³	30 ¹	35 ¹	25 ¹	24 ¹	26 ¹	31 ¹	24	30
7. Stand der Eltern der Schüler.										
Handel- und Gewerbe- treibende	17 ¹	7	9	8 ¹	8	10 ¹	11	10	13	93 ³
Grundbesitzer	1	2	3	4	—	1	2	4	3	20
Beamte, Lehrer, Advoka- ten, Ärzte u. s. w.	16 ²	12 ¹	12 ¹	11	9 ¹	10	9 ¹	8	11	98 ⁶
Militärs	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Bedienstete (Diener, Ar- beiter u. s. w.)	13	9	11	2	7	5	9	2	2	60
Private	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	47 ³	30 ¹	35 ¹	25 ¹	24 ¹	26 ¹	31 ¹	24	30	272 ⁹

8. Klassifikation.*) a. Zu Ende des Schuljahr. 1911/1912. Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bezw. haben die oberste Klasse beendet): Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg). Geeignet (m. gutem Erfolg). Im allgemeinen geeignet. Nicht geeignet (mit nicht- genügendem Erfolg). Die Bewilligung einer Wiederholungsprüfung erhielten Nicht klassifiziert wurden Außerordentliche Schüler Summe . b. Nachtrag zum Schul- jahre 1910/1911. Wiederholungsprüfungen wurden bewilligt . . Entsprochen haben . . Nicht entsprochen haben oder nicht erschienen sind Nachtragsprüfungen wa- ren bewilligt Entsprochen haben . . Nicht erschienen sind . Summe . Darnach ist das Ergebnis für das Schuljahr 1910/11 Vorzüglich geeignet (mit vorzüglichem Erfolg) Geeignet (mit gutem Erfolg) Im allgemeinen geeignet . . Nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg) Ungeprüft Summe . 9. Geldleistungen der Schüler. Das Schulgeld**) waren zu zahlen verpflichtet: im 1. Semester " 2. " Zur Hälfte befreit wurden: im 1. Semester " 2. " " Ganz befreit waren: im 1. Sem. " 2. " Summe im 1. Sem. " " 2. "	K l a s s e									Summe
	I.	II.	III.	IV. a	IV. b	V.	VI.	VII.	VIII.	
	9	5	10	—	4	6	3	3	2	42
	28	24	21	22	18	17	20	20	28	198
	6	1	2	2	1	—	—	—	—	12
	4	—	2	1	1	3	4	—	—	15
	—	—	—	—	—	—	4	1	—	5
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	47	30	35	25	24	26	31	24	30	272
			III a	III b						
	—	—	—	—	2	6	3	1	—	12
	—	—	—	—	1	6	2	1	—	10
	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
	— ¹	—	—	—	—	2	—	—	—	2 ¹
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	— ¹	—	—	—	—	2	—	—	—	2 ¹
	— ¹	—	—	—	2	8	3	1	—	14 ¹
	6 ¹	11	1 ¹	7 ¹	6	3	2	2	8	46 ³
	24	25	21	17	23	26 ¹	29 ¹	27	21	213 ²
	2	4	2	2	2	—	—	—	—	12
	5	1	—	—	3 ¹	1	1	—	—	11 ¹
	— ¹	—	—	—	—	2	—	—	—	2 ¹
	37 ²	41	24 ¹	26 ¹	34 ¹	32 ¹	32 ¹	29	29	284 ¹
	22 ³	6 ¹	15 ¹	11 ¹	9	9 ⁽¹⁾	6 ¹	9	16	103 ⁷⁽¹⁾
	15 ²	7 ¹	10 ¹	11 ¹	9	8 ⁽¹⁾	6 ¹	8	17	91 ⁶⁽¹⁾
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	26	24	14	16 ¹	18	25	15	14	176 ¹
	33 ¹	23	25	14	15 ¹	18	25	16	13	182 ²
	46 ³	32 ¹	39 ¹	25 ¹	25 ¹	27 ⁽¹⁾	31 ¹	24	30	279 ³⁽¹⁾
	48 ³	30 ¹	35 ¹	25 ¹	24 ¹	26 ⁽¹⁾	31 ¹	24	30	273 ⁸⁽¹⁾

*) Die Privatisten sind außer Betracht gelassen.

**) Das Schulgeld beträgt für das Semester 30 Kronen.

() Hat sich zur Prüfung nicht gemeldet.

	K l a s s e									Summe
	I.	II.	III.	IV.a	IV.b	V.	VI.	VII.	VIII.	
Das Schulgeld betrug also im ganzen :										
im 1. Semester Kronen	750	210	480	360	270	270	210	270	480	3300
„ 2. „ „	510	240	330	360	270	240	210	240	510	2910
Zusammen Kronen	1260	450	810	720	540	510	420	510	990	6210
Die Aufnahmestaxen betrugen . . Kronen	201.6	4.2	8.4	—	—	8.4	12.6	8.4	8.4	252
Die Lehrmittelbeiträge betrugen . . Kronen	107.1	69.3	84.0	54.6	54.6	58.8	67.2	50.4	63.0	609
Summe .	308.7	73.5	92.4	54.6	54.6	67.2	79.8	58.8	71.4	861
10. Besuch des Unterrichtes in den nicht obligaten Gegenständen.										
<i>Böhmische Sprache:</i>										
I. Abt. im 1. Semester	27	9	2	—	—	—	—	—	—	38
I. „ „ 2. „	21	4	2	—	—	—	—	—	—	27
II. „ „ 1. „	—	11	7	4	1	1	3	2	—	29
II. „ „ 2. „	—	9	9	4	1	—	3	—	—	26
<i>Französische Sprache:</i>										
I. Abt. im 1. Semester	—	—	—	—	—	10	10	5	—	25
I. „ „ 2. „	—	—	—	—	—	8	10	5	—	23
<i>Freihandzeichnen:</i>										
Im 1. Semester . . .	—	—	—	8	5	7	4	—	2	26
„ 2. „ . . .	—	—	—	9	5	6	4	—	2	26
<i>Turnen:</i>										
I. Abt. im 1. Semester	27	9	4	—	—	—	—	—	—	40
I. „ „ 2. „	23	8	4	—	—	—	—	—	—	35
II. „ „ 1. „	—	6	15	6	7	—	—	—	—	34
II. „ „ 2. „	—	6	11	5	5	—	—	—	—	27
III. „ „ 1. „	—	—	—	1	1	3	8	2	6	21
III. „ „ 2. „	—	—	—	1	2	2	8	2	7	22
<i>Stenographie:</i>										
I. Abt. im 1. Semester	—	—	—	22	21	4	1	—	—	48
I. „ „ 2. „	—	—	—	21	20	3	1	—	—	45
II. „ „ 1. „	—	—	—	—	—	19	1	—	—	20
II. „ „ 2. „	—	—	—	—	—	19	1	—	—	20
<i>Gesang:</i>										
I. Abt. im 1. Semester	22	2	—	—	—	—	—	—	—	24
I. „ „ 2. „	20	2	—	—	—	—	—	—	—	22
II. „ „ 1. „	—	11	15	3	1	3	8	5	10	56
II. „ „ 2. „	—	11	15	1	1	1	9	5	9	52
11. Stipendien.										
Anzahl der Stipendisten	—	4	3	1	4	5	3	3	3	26
Betrag der Stipendien K	—	370	160	400	374	328	220	220	264	2336
Summe .	—	370	160	400	374	328	220	220	264	2336

Stundenübersicht.

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Unterrichtssprache	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Lateinische Sprache	8	7	6	6	6	6	5	5	49
Griechische Sprache	—	—	5	4	5	5	4	5	28
Geschichte	—	2	2	2	3	4	3	18.4	20
								28.5	(19)
Geographie	2	2	2	2	1	1	—	—	10
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	2	25
Naturgeschichte	2	2	—	—	3	2	—	—	9
Physik und Chemie	—	—	2	3	—	—	4	18.5	12
								28.4	(15)
Philos. Propädeutik	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Freihandzeichnen	3	3	2	—	—	—	—	—	8
Schreiben	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	25	25	27	25	26	26	26	26	206

C. Reifeprüfungen.

Nachtrag zum Schuljahre 1910/1911.

Die mündlichen Reifeprüfungen fanden im Sommertermine in der Zeit vom 12. bis einschließlich 15. Juli 1911 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Gymnasialdirektors Franz Klein vom Staatsgymnasium in Bielitz statt. Hierbei erhielten 9 Kandidaten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung und 18 ein Zeugnis der Reife zum Besuche einer Universität. Zwei Schüler wurden auf ein halbes Jahr reprobiert.

Zur Reifeprüfung im Herbsttermine waren 3 Kandidaten angemeldet: 2 Externisten und 1 öffentlicher Schüler vom deutschen Staatsgymnasium in Troppau. Einer der Externisten trat noch vor Beginn der schriftlichen Prüfung zurück, so daß für die Prüfung nur 2 Kandidaten in Betracht kamen. Die mündliche Prüfung wurde am 28. September unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Franz Slameczka abgehalten. Hierbei wurde der Externist auf ein halbes Jahr reprobiert und der öffentliche Schüler vom Staatsgymnasium in Troppau für reif erklärt.

Am 15. Februar 1912 wurden neuerdings Reifeprüfungen unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Gymnasialdirektors Franz Klein vom Staatsgymnasium in Bielitz abgehalten. Dazu waren die beiden im Sommertermine auf ein halbes Jahr reprobierten Abiturienten und der im Herbsttermine auf ein halbes Jahr reprobierte Externist angemeldet. Indem der letztere krankheitshalber vor der mündlichen Prüfung zurücktrat und die beiden Abiturienten für reif erklärt wurden, verließen die Anstalt mit einem Zeugnisse der Reife zum Besuche einer Universität:

Zahl	N a m e	Alters- jahre	Studien- jahre	Von sämtlichen Approbierten erklärten sich zuzuwendenden dem Studium	Anmerkung
1	Adamus Karl*	19	8	der Medizin	
2	Baran Alois	19	8	der Theologie	
3	Birowsky Albin*	19	8	der Theologie	
4	Czeike Alfred*	18	8	an der Exportakademie	
5	Dyba Roman	18	8	der Philosophie	
6	Gold Wilhelm*	19	8	der Medizin	
7	Herzmansky Karl	21	9	der Bodenkultur	
8	Jeleń Hans	19	8	der Rechts- u. Staatswissenschaft	
9	Just Emil	19	8	der Medizin	
10	Kaufmann Friedrich	19	8	der Medizin	
11	Klimanek Franz	20	10	der Theologie	
12	Laube Theodor	20	9	der Medizin	
13	Löwy Josef	20	9	der Medizin	
14	Matěj Franz	20	9	der Theologie	
15	Melzer Josef*	21	5	der Philosophie	Studierte 3 Kl. privat.
16	Nossek Franz	20	9	der Bodenkultur	
17	Panuška Rudolf	19	8	der Medizin	
18	Perchala Leo	19	9	der Handelsmarine	
19	Pollak Emil*	18	8	der Rechts- und Staatswissenschaft	
20	Pollak Erwin*	18	8	der Rechts- und Staatswissenschaft	
21	Reinoch Johann	21	9	der Kriegsmarine	
22	Rysy Anton	19	8	der Rechts- und Staatswissenschaft	
23	Schubert Franz	20	9	der Theologie	
24	Schumann Julius	19	9	der Medizin	
25	Singer Oskar	18	8	der Rechts- und Staatswissenschaft	
26	Stefan Karl*	19	8	der Philosophie	
27	Unger Anton*	20	8	der Philosophie	
28	Wozelka Heinrich	20	9	der Montanistik	
29	Ziffer Alexander	21	9	der Kriegsmarine	von St.-G. in Troppau.
30	Živný Bruno	18	8	der Rechts- und Staatswissenschaft	

* Reif mit Auszeichnung.

II. Im Schuljahre 1911/1912.

Der schriftlichen Reifeprüfung, die in der Zeit vom 12. bis einschließlich 14. Juni 1912 abgehalten wurde, unterzogen sich 29 Schüler der VIII. Klasse und 1 Externist. Ein öffentlicher Schüler trat vor Beginn der schriftlichen Prüfung zurück.

Die Examinanden hatten folgende Themen zu bearbeiten:

1. Deutsche Aufsätze zur Auswahl:

- Inwiefern beeinflusst die Natur eines Landes dessen Bewohner? (Mit Beziehung auf Oesterreich-Ungarn).
- Die erhebenden Züge im Tragischen, veranschaulicht an Schillers Dramen.
- Was hat unsere Zeit vor der Vergangenheit voraus?
 - Übersetzung aus dem Lateinischen: Tacitus, hist. V. 9, 10.
 - Übersetzung aus dem Griechischen: Homer, Odyssee VIII. 521, 522, 531 - 551, 555 - 561, 572 - 578.

Die mündlichen Prüfungen finden am 11., 12., 13. und 15. Juli unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Gymnasialdirektors Josef Bräunl in Freudenthal statt.

Das Ergebnis wird zugleich mit dem Namensverzeichnisse der approbierten Abiturienten im nächsten Jahresberichte veröffentlicht werden.

D. Unterstützungswesen.

Auch im abgelaufenen Schuljahre förderte der **Friedeker Gymnasialverein** das Wohl der Anstalt durch eine vernünftige Unterstützung der würdigen, bedürftigen Schüler und konnte dank der opferwilligen Gesinnung seiner Mitglieder allen Wünschen, welche die Direktion in dieser Beziehung an ihn stellte, entsprechen.

Zunächst gelang es ihm, einer größeren Anzahl der armen Studierenden in den ersten Häusern der Schwesterstädte Friedek und Mistek Freitische zu verschaffen. Die übrigen erhielten teils auf Kosten edler Gönner, teils auf Vereinskosten kräftige Mittagkost verabreicht. Wie tatkräftig der Verein bei diesem Werke der Nächstenliebe unterstützt wurde, zeigt die nachstehende Uebersicht der gewährten Freitische:

Es spendeten Freitische	in der Woche
Herr Siegfried Bodansky, k. k. Gymnasialprofessor	1
„ Eduard Bottek, k. k. Gymnasial-Direktor	4
Fräul. Anna Bužek	1
Herr Andreas Buzek, ev. Vikar	1
„ Josef Dworsky, Kaufmann	1
„ Johann Elzer, Fabrikant	2
Frau Leopoldine Elzer, Fabrikantenswitwe	1
Herr Katser, Heizhausleiter	2
„ Hubalek, Kaufmann	1
„ Anton Kasper, Schuldirektor	1
„ Markus Kuffler, Kaufmann	1
„ Dr. Jonas Lamberg, Rechtsanwalt	1
„ Adolf Landsberger, Kommerzialrat	3
Frau Anna Lichtenstern, Fabrikantensgattin	1
„ Fanni Löw	8
Herr Eduard Machatschek, Gemeinderat	2
„ Wilhelm Meixner, Apotheker	1
„ Jakob Munk, Kommerzialrat	2
„ Leopold Münster, Kaufmann	1
„ Julius Neumann, Fabrikant	3
„ Dr. Eugen Pawlowski, Arzt	1
Frau Karl Pisk, Apothekerswitwe	1
Herr Hans Pohl, Baumeister	2
„ Alfons Pospiech, Kaufmann	1
„ Alois Reik, Kaiserlicher Rat	2
Frau Marie Rudel, Hausbesitzerin	1
Herr Hans Rumpal, Fabrikant	1
„ Hermann Schnitzer, Kaufmann	1
„ Ferdinand Streubel, Kaufmann	1
„ Ferdinand Twrdy, k. k. Gymnasialprofessor	1
„ Dr. Viktor Wolff, k. k. Gymnasialprofessor	1
„ Rudolf Zaar, Kaufmann.	2

Aus seinen ordentlichen Einnahmen verwendete der Verein auf Freitische den Betrag von 700 Kronen.

Stipendien verlieh der Gymnasialverein in nachstehender Weise:

1. Die Kaiser Franz Josef Jubiläums-Stipendien à 60 K an die Schüler: Erwin Neugebauer und Hermann Scheithauer der II., Heinrich Gebauer der III. und Leo Kausch der VIII. Klasse.

2. Das Gustav Malisch-Stipendium im Betrage von 48 Kronen an Rudolf Aresin der V. Klasse.

3. Das Johann Zamarsky-Stipendium im Betrage von 50 Kronen an Wilhelm Pawlenka der III. Klasse.

4. Ein Handstipendium à 60 K an Wilhelm Schindler der V. und Handstipendien à 50 K an Jakob Scharf der II., Johann Ručka der III., Josef Muron der IV., Johann Adamus und Franz Strack der V., Wilhelm Hannig und Johann Vaclavik der VI., Richard Gruner und Artur Mader der VII. Klasse.

Außerdem widmete der Verein zur Anschaffung von Kleidungsstücken 340 Kronen und zur Anschaffung von Lernbüchern 400 Kronen.

Die von der Firma Brüder Neumann in Friedek zur bleibenden Erinnerung an das fünfzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. gestifteten zwei Stipendien à 84 K wurden über Antrag des Gymnasialdirektors an die Schüler Franz Neumann der IV. und Egon Grünberger der VIII. Klasse verliehen.

Das hochwürdige Pfarramt von Friedek hat ein erledigtes Kanabius Tlamičius Schipp'sches Stipendium im Betrage von 120 K dem Schüler der V. Klasse Johann Zajitz verliehen.

Die zum Andenken an den verdienstvollen Arzt und Ehrenbürger von Friedek Dr. Moritz Spitzer gestifteten Stipendien à 120 K wurden über Antrag des Lehrkörpers den Schülern Adolf Scharf der IV. b und Johann Kuča der VI. Klasse verliehen.

Die Direktion erfüllt eine schuldige Pflicht, indem sie sämtlichen Mitgliedern des Gymnasialvereines, dem hochw. Pfarramte von Friedek, dem löbl. Komitee zur Errichtung der Dr. Spitzer-Stipendien sowie allen anderen Freunden und Gönnern der Anstalt für das der armen studierenden Jugend und der Anstalt selbst in so reichem Maße entgegengebrachte opferwillige Wohlwollen öffentlich den innigsten und wärmsten Dank ausspricht, und bittet zugleich, die bisher bewiesene hochherzige Sympathie dem hierortigen Gymnasium und seinen armen Schülern auch fernerhin bewahren und betätigen zu wollen.

E. Körper- und Gesundheitspflege der Schüler.

Die durch den hohen M.-E. vom 15. September 1890 Z. 19007 angeordnete Konferenz, betreffend die Gesundheitspflege der studierenden Jugend, wurde in diesem Schuljahre am 30. November abgehalten.

Die Konferenz fand die Einrichtungen, die *innerhalb der Schulräume* zur Förderung der körperlichen Ausbildung zur Anwendung kommen und in dem Programme des Jahres 1898/1899 eingehend erörtert sind, vollkommen entsprechend und beschloß daher, an ihnen festzuhalten und lediglich auf ihre Ausgestaltung hinarbeiten.

Zur Verhütung übergroßer Staubentwicklung in Turnsaale waren die Schüler verhalten, ausnahmslos in Turnschuhen zu turnen.

Die Zimmertemperatur bewegte sich zwischen 12°—16° R. Im Sommer wurde nach Möglichkeit bei offenen Fenstern unterrichtet.

Was die Mittel zur Förderung der körperlichen Ausbildung der Jugend *ausserhalb der Schulräume* betrifft, so wurde in der Konferenz der Beschluß gefaßt, die Schüler neuerdings zum Schlittschuhlaufen, Rodeln, Schwimmen und Spielen im Freien anzuhalten, ihnen das Skilaufen und Radfahren zu gestatten und überdies mit ihnen Ausflüge zu veranstalten.

1. Schlittschuhlaufen.

Für das Schlittschuhlaufen war der vergangene Winter in Friedek sehr günstig. Den Schülern stand die geräumige Eisbahn des Friedeker Eislaufvereines gegen ermäßigtes Eintrittsgeld zur Verfügung. Der Eintrittspreis betrug für Schüler 10 h. Eine Saisonkarte kostete 3 Kronen. Außerdem spendete der Verein für arme Schüler des Gymnasiums 25 Freikarten, wofür der Vereinsleitung im Namen der mit diesen Karten beteiligten Schüler der wärmste Dank ausgesprochen wird. Es gab im ganzen etwa 42 Eistage.

2. Rodeln und Skilaufen.

Im vergangenen Winter hatten die Schüler Gelegenheit, in ausgiebiger Weise den Rodelsport zu pflegen. Unter Leitung des Prof. Dr. Axtmann unternahmen einige Schüler wiederholt Skitouren in die nähere und weitere Umgebung von Friedek.

3. Baden und Schwimmen.

Auch das Baden und Schwimmen wurde von den Studierenden in diesem Schuljahre fleißig gepflegt. Da es im Schulorte an einer Badeanstalt fehlt, konnten sie leider nur in der Ostrawitzka oder in dem an der erzhertzoglichen Brettsäge vorbeifließenden Bache baden, was mit mancherlei Unzukömmlichkeiten verbunden ist.

4. Radfahren.

Das Radfahren erfreute sich bei der studierenden Jugend großer Beliebtheit. Es erfüllte zugleich einen praktischen Zweck, indem es den in Mistek und in den anstoßenden Ortschaften wohnenden Schülern die Möglichkeit bot, in kurzer Zeit bequem zur Lehranstalt zu gelangen.

Einen Überblick über die Beteiligung der Schüler am Eislaufen, Rodeln, Skilaufen, Baden, Schwimmen und Radfahren gibt nachstehende Zusammenstellung:

Klassen	I.	II.	III.	IV.a.	IV.b.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
Zahl der Schüler	47	30	55	25	24	26	31	24	30	272
Darunter waren Eisläufer	32	22	27	16	16	15	19	18	19	184
Waren Rodler. . . .	19	25	26	16	16	14	22	18	22	176
Waren Skiläufer. . . .	2	4	5	1	1	1	5	2	9	26
Badeten kalt	45	30	55	25	24	26	31	24	30	268
Waren Schwimmer . .	12	15	26	16	21	17	19	16	26	166
Waren Radfahrer . .	1	9	15	9	15	8	16	12	14	99

5. Jugendspiele.

Die Jugendspiele wurden wie im Vorjahre auf dem großen Rasenplatze im Stadtparke abgehalten, der von der löbl. Gemeindeverwaltung und vom hiesigen Verschönerungsvereine in äußerst entgegenkommender Weise, die zu lebhaftem Danke verpflichtet, zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem wurde von der Direktion der Eislaufplatz gemietet, wo an einzelnen Tagen von 2 Mannschaften, Schüler des Unter- und Obergymnasiums, das Fußballspiel gepflegt wurde.

Die Schüler der 1.—3. Klasse spielten in der schönen Jahreszeit (einigemal auch im Herbst) jeden Dienstag, die der 4.—8. Klasse jeden Samstag von 4—6 Uhr nachmittags.

Ausgeführt wurden folgende Spiele: Croquet, Faustball, Grenzball, Schleuderball, deutscher Schlagball mit einem Male und mit mehreren Freistätten, Cricquet und das Fußballspiel, das sich einer ganz besonderen Beliebtheit erfreute.

Im Laufe des Jahres fanden auf dem Friedecker und Misteker Fußballspielplatze mehrere Wettspiele mit Schülern benachbarter Anstalten statt. Leiter der Jugendspiele war der Supplent Dr. Anton Köhler, der sich dieser schweren Aufgabe mit unermüdlicher Ausdauer und trefflichem Verständnisse unterzog, wofür ihm hiermit der geziemende Dank ausgesprochen wird.

Das Verhalten der Schüler war durchaus befriedigend. Ein Unglücksfall ist nicht zu verzeichnen.

Abgesehen von dem Fußballspiele, zu dem sich die Schüler mehrmals der Woche versammelten, ergibt sich die Frequenz der Jugendspiele aus folgenden Tabellen:

a. Erste Abteilung:

Klasse	Schülerzahl	30/9.	7/10.	14/10.	21/10.	11/5.	21/5.	4/6.	12/6.	18/6.	2/7.
I.	47	32	27	35	12	24	21	25	23	19	20
II.	30	17	25	12	9	20	11	18	20	14	16
III.	35	22	19	20	15	8	10	12	15	8	3
Summe	112	71	71	67	36	52	42	55	58	41	39

b. Zweite Abteilung:

Klasse	Schülerzahl	3/ 10	10/ 10	17/ 10	24/ 10	11/ 5	18/ 5	1/ 6	15/ 6	22/ 6
IV. a.	25	10	11	6	4	15	12	13	10	16
IV. b.	24	9	9	8	3	13	8	10	14	15
V.	26	12	15	11	2	5	1	3	2	—
VI.	31	8	10	12	5	4	2	5	4	3
VII.	24	5	8	6	2	3	—	1	3	2
VIII.	30	6	5	5	—	4	—	—	—	—
Summe	160	50	58	48	16	43	23	32	35	36

5. Schießübungen.

Zu Beginn des Schuljahres 1911/12 haben sich zur freiwilligen Beteiligung an den Schießübungen 16 Schüler der VII. und 18 Schüler der VIII. Klasse gemeldet. Die Schüler wurden zunächst in der Einrichtung und Handhabung der Feuerwaffen unterwiesen. Nach genauer Besprechung der Munitionsarten, deren Wirkungen sowie der Ziel- und Schießregeln wurden im Schulgarten praktische Übungen mit Verwendung von Unterrichtspatronen vorgenommen.

Mangels einer Militär- und geeigneten Zivilschießstätte konnte nur das Kapselschießen im Turnsaale durchgeführt werden.

Waffen, Munition und die Kapselschießeinrichtung stellte das k. k. Landwehrkommando in Teschen kostenlos, die Zieleinrichtung gegen eine mäßige Abnutzungsgebühr zur Verfügung, wofür hiermit öffentlich der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Am 29. Mai fand auf der Militärschießstätte in Teschen ein Bestschießen statt, bei welchem die Schüler der VIII. Klasse Kausch, Kos, Krumpholz und Werlik Preise errangen.

6. Ausflüge.

Außer dem in der Chronik erwähnten Ausflüge unternahmen mehrere Klassen mit ihren Klassenvorständen größere oder kleinere Wanderungen. Professor Gustav Weeber veranstaltete mit Schülern aller Klassen, in denen Naturgeschichtsunterricht erteilt wird, zahlreiche zoologisch-botanische, bez. geologische Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung von Friedek. Im botanischen Unterricht wurde auch der Schulgarten benützt. Derselbe erfuhr durch Neuanpflanzungen eine wertvolle Bereicherung. Hundertdreißig Tafeln mit Aufschriften, die teils das biologisch Interessante bei den einzelnen Pflanzenarten erläutern, teils den Namen von Pflanzenfamilien oder biologischen Gruppen angeben, bilden eine Quelle der Belehrung für die Schüler.

Durch unentgeltliche Überlassung von charakteristischen Ziergewächsen hat sich Herr Schloßgärtner Ernst Maak um den Schulgarten besonders verdient gemacht. Sehr lobend muß der Eifer der Primaner Pollach, Maak, Langer, Janitzky und Domes hervorgehoben werden, die sich an den leichteren Arbeiten im Garten lebhaft beteiligten, sowie das Pflanzenmaterial für die biologischen Gruppen oft aus größerer Ferne herbeischafften.

Die Direktion sieht sich veranlaßt, allen Professoren, für die Bereitwilligkeit, mit der sie ihre freie Zeit in den Dienst der guten Sache gestellt haben, den besten Dank auszusprechen.



F. Kundmachung für das Jahr 1912/13.

I. Aufnahme in die I. Klasse

Die Einschreibungen behufs Aufnahme von solchen Schülern, die in die erste Klasse eintreten wollen, werden im Sommertermine Montag, den 8. Juli, von 3—5 Uhr nachmittags und Dienstag, den 9. Juli von 8—10 Uhr vormittags, im Herbsttermine Samstag, den 14. September von 3—5 Uhr nachmittags und Montag, den 16. September, von 8—10 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei des k. k. Kronprinz Rudolf-Gymnasiums vorgenommen.

Die sich zur Aufnahme meldenden Schüler müssen von ihren Eltern oder deren Stellvertretern begleitet sein. Sie haben durch den Tauf- oder Geburtsschein den Nachweis zu erbringen, daß sie im Kalenderjahre 1912 das 10. Lebensjahr vollenden, und die letzten Schulanmeldungen vorzuweisen, die zum Zwecke des Uebertrittes aus einer öffentlichen Volks- oder Bürgerschule ausgestellt sind.

Die Aufnahme hängt von dem guten Erfolge der vorgeschriebenen Aufnahmeprüfung ab, die in eine schriftliche und mündliche Prüfung zerfällt. Die schriftliche Prüfung findet für die am 8. und 9. Juli angemeldeten Schüler Dienstag, den 9. Juli, um 10 Uhr und für die am 14. und 16. September angemeldeten Schüler Montag, den 16. September, um 10 Uhr vormittags statt. Die mündliche Prüfung wird an denselben Tagen nachmittags vorgenommen werden.

Bei dieser Prüfung wird aus Religion jenes Maß von Wissen gefordert, welches in den ersten vier Klassen der Volksschule erworben werden kann, dann Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntniss der Biegung der Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zeitwörter, richtiges Erkennen und Fertigkeit in der Bildung der Zeiten, Arten und Formen des Zeitwortes, Gewandtheit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und Anwendung derselben beim Diktandoschreiben; im Rechnen Uebung in den vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Das Ergebnis der Prüfung wird sofort nach beendetem Prüfungsakte in der Direktionskanzlei bekannt gegeben. Die Eltern jener Schüler, welche die Aufnahmeprüfung nicht bestanden haben, erhalten die bei der Aufnahme entrichteten Beträge samt den vorgelegten Dokumenten in der Direktionskanzlei sofort wieder zurück.

Eine Wiederholung dieser Prüfung ist nach dem Erlasse des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. Jänner 1886 Z. 85. weder an derselben noch an einer anderen Mittelschule im laufenden Schuljahre zulässig.

2. Ordnung für die Wiederaufnahme in die II.—VIII. Klasse.

Jene Schüler, die dem Gymnasium bis zum Schlusse des Schuljahres 1911/12 angehört haben und dasselbe auch im Schuljahre 1912/13 besuchen wollen, haben sich am 17. September um 8 Uhr vormittags im Lehrzimmer jener Klasse einzufinden, in die sie versetzt werden. Hierzu haben sie das Jahreszeugnis über das Schuljahr 1911/12 mitzubringen und vorzuweisen.

Schüler der Anstalt, die als Repetenten dieselbe Klasse **zum zweitenmal** zu wiederholen hätten oder in beiden Semestern des Schuljahres in der Hälfte oder in der Mehrzahl der obligaten Gegenstände (Turnen ausgenommen) die Note „nichtgenügend“ erhielten, müssen die Anstalt verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler an der Anstalt sind an den hochlöblichen k. k. schlesischen Landesschulrat zu richten und längstens 8 Tage nach der Zeugnisverteilung bei der Direktion einzubringen.

3. Vorschriften für die Aufnahme fremder Schüler.

Die Aufnahme jener Schüler, die bisher einem anderen Gymnasium angehört haben, findet am 14. September um 3 Uhr nachm. statt. Solche Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter in der Direktionskanzlei zu erscheinen und ihre sämtlichen Zeugnisse vorzulegen, von denen das letzte mit der vorgeschriebenen Abgangsklausel versehen sein muß. Ausnahmsweise können die von einer fremden Anstalt kommenden Schüler auch zur Ablegung einer Aufnahmeprüfung verhalten werden, für welche jedoch keine Aufnahmegebühr zu erlegen ist.

Schüler, welche die Aufnahme in eine höhere (II.—VIII.) Klasse anstreben, ohne jedoch ein staatsgültiges Zeugnis über das II. Semester des Schuljahres 1911/1912 zu besitzen, müssen sich einer Aufnahmeprüfung unterziehen, die sich auf alle obligaten Lehrgegenstände erstreckt. Um zu dieser Prüfung zugelassen zu werden, haben sie am 14. September vorm. in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter, versehen mit dem Tauf- oder Geburtsscheine, allen etwa früher erworbenen Studienzeugnissen, deren letztes die Abgangsklausel aufweisen muß, in der Direktionskanzlei zu erscheinen. Die Prüfung wird am 16. September um 10 Uhr vorgenommen werden.

4. Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 16. September von 10 Uhr früh angefangen abgehalten werden. Die dazu bestimmten Schüler haben sich am 16. September um 10 Uhr früh bei den betreffenden Professoren im Konferenzzimmer zu melden.

5. Freie Lehrgegenstände.

Diejenigen Schüler, die zur Teilnahme am unentgeltlichen Unterricht in einem freien Gegenstande zugelassen werden wollen, haben unmittelbar nach Beginn des Unterrichtes im neuen Schuljahre beim Ordinarius ihrer Klasse darum anzusuchen. Als freie Lehrgegenstände an der Anstalt werden gelehrt: Böhmische Sprache, Turnen und Gesang für alle Klassen, Freihandzeichnen und französische Sprache für Schüler des Obergymnasiums, Stenographie für Schüler der IV.—VIII. Klasse.

Nach erlangter Zulassung zur Teilnahme an einem der angeführten Gegenstände wird derselbe für jeden Schüler obligatorischer Unterrichtsgegenstand, dem er regelmäßig beizuwohnen hat. Der Austritt eines Schülers während des Schuljahres wird nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen gestattet.

Eigenmächtiges Fernbleiben vom Unterrichte in einem freien Gegenstande wird bei Bestimmung der Note aus dem Betragen im Zeugnisse in Anrechnung gebracht.

6. *Aufnahmegebühren und Schulgeld.*

Jeder neu eintretende Schüler hat bei seiner Einschreibung 4 K 20 h als Aufnahme- und 2 K 10 h als Lehrmittelbeitrag und 1 K zur Deckung der mit dem Betriebe der Jugendspiele verbundenen Auslagen zu entrichten. Alle übrigen Schüler haben nur 2 K 10 h als Lehrmittelbeitrag und 1 Krone als Jugendspielbeitrag zu erlegen.

Das Schulgeld beträgt halbjährig 30 K und ist nach Vorschrift im Laufe der ersten sechs Wochen eines jeden Semesters zu zahlen.

Mittellose, brave Schüler können aber vom k. k. schles. Landesschulrate teilweise oder ganz befreit werden.

7. *Beginn des Schuljahres 1912/1913.*

Das Schuljahr 1912/1913 beginnt am 18. September mit einem feierlichen Gottesdienste. Hiezu haben sich die katholischen Schüler der Anstalt um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr in ihren Klassen einzufinden. Donnerstag, den 19. September, beginnt der regelmäßige Unterricht.

Weil die Schule ihre verantwortungsreiche Aufgabe nur dann mit dem gewünschten Erfolge zu leisten imstande ist, wenn sie vom Hause kräftig unterstützt wird und namentlich in der Erfüllung ihrer erzieherischen Aufgabe auf die Mitwirkung des Hauses angewiesen ist, wird zunächst den Eltern auswärtiger Schüler der wohlgemeinte Rat erteilt, ihre Kinder nur solchen Kosthäusern anzuvertrauen, die es mit der wichtigen Pflicht der Beaufsichtigung und Überwachung ihrer Pfleglinge ernst nehmen. Zu Beginn des Schuljahres wird in der Direktionskanzlei ein Verzeichnis geeigneter Kost- und Wohnhäuser zur Einsicht für die Eltern und Vormünder aufliegen.

Die Quartiergeber, die zugleich die verantwortlichen Aufseher der Studierenden sind, sind verpflichtet im Besitze der Disziplinarvorschriften und der „Belehrung für Kost- und Quartiergeber“ zu sein, und haben zu Beginn des Schuljahres in dem Nationale ihres Pfleglings an der hiezu bestimmten Stelle durch Namensfertigung zu bestätigen, daß sie den Inhalt jener Schülervorschriften zur Kenntnis genommen haben.

Zugleich wird allen Eltern und verantwortlichen Aufsehern der Studierenden auf das eindringlichste empfohlen, bezüglich ihrer Söhne und Pfleglinge mit der Schule in regen Verkehr zu treten, da nur durch das eintrachtige Zusammenwirken von Schule und Haus das Wohl und Gedeihen der heranzubildenden Jugend gewahrt und gefördert werden kann. Die Befürchtung, daß man der Schule durch häufiges Nachfragen über den Fortgang lästig fallen könnte, ist gänzlich unbegründet.

Friedek, am 7. Juli 1912.

Eduard Bottek,
k. k. Gymnasialdirektor.



Verzeichnis der Lehrbücher

für das

Schuljahr 1912/1913.

I. Klasse.

K

<i>Religion (kath.):</i>	Großer Katechismus der kath. Relig., 13. Aufl. geb.	—80
	Fischer, Liturgik, 15. Aufl.	1·56
	König, Preiß u. Heitger, Kathol. Gesang- u. Gebetbuch, 2. Aufl.	1·20
<i>Latein:</i>	Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik, 11. Aufl.	2·40
	Hauler, Lat. Übungsbuch, 1. Teil. Ausgabe A, 20.—21. Aufl. bearb. v. Dorsch u. Fritsch	1·40
<i>Deutsch:</i>	Willomitzer, Deutsche Grammatik 13. Aufl.	2·40
	Regeln u. Wörterverzeichnis, neue Aufl.	—20
	Latzke, Deutsches Lesebuch für öst. Mittelschulen. Ausgabe A. I. Band	2·50
<i>Geographie:</i>	Kozenn, Schulatlas, 42. Aufl.	8·—
	Weingartner, Grundzüge d. Erdbeschreib. 5. Aufl.	1·40
<i>Mathematik:</i>	Jakob, Arithmetik 1. Teil. Unterstufe	2·40
	Suppantchitsch Richard, Geometrische Anschauungslehre f. d. I. Kl. der Gymn. 1. Aufl.	—80
<i>Naturgeschichte:</i>	Pokorny, Tierkunde, 28. — 29. Aufl.	4·—
	Pokorny, Pflanzenkunde 25. Aufl.	4·—

II. Klasse.

<i>Religion (kath.):</i>	Großer Katechismus der Kath. Rel., 13. Aufl.	—80
	Fischer, Liturgik, 15. Aufl.	1·56
	König, Preiß u. Heitger, Kathol. Gesang- und Gebetbuch, 2. Aufl.	1·20
<i>Latein:</i>	Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik, 11. Aufl.	2·40
	Hauler, Lat. Übungsbuch f. d. II. Klasse, bearb. von Dorsch u. Fritsch, 18. Aufl.	2·20
<i>Deutsch:</i>	Willomitzer, Deut. Grammatik 13. Aufl.	2·40
	Latzke, Deut. Lesebuch für österr. Mittelschulen, Ausg. A II. Band	2·50
	Regeln u. Wörterverzeichnis, neue Aufl.	—20
<i>Geographie und Geschichte:</i>	Weingartner Leop, Länder- u. Völkerkunde, f. d. II. u. III. Kl. d. Mittelsch. 7. Aufl.	3·10
	Weingartner, Lehrbuch der Geschichte 1. T. Altertum, 2—3. Aufl.	1·90
	Kozenn, Schulatlas, 42. Aufl.	8·—
	Putzger, Historischer Schulatlas, 29.—32. Aufl.	3·60
<i>Mathematik:</i>	Jakob, Arithmetik I. Teil. Unterstufe	2·40
	Suppantchitsch Richard, Grundriß der Geometrie I. Heft. Für d. II. Kl. d. Gymnas.	1·20

<i>Naturgeschichte:</i>	Pokorny, Tierkunde, 28.—29. Aufl.	geb. 4.—	K
	Pokorny, Pflanzenreich, 25. Aufl.	„ 4.—	

III. Klasse.

<i>Religion (kath.):</i>	Fischer, Liturgik. 15. Aufl.	„ 1·56
	Deimel, Offenbarung d. alt. Bundes. 1—3. Aufl. „	1·90
	König, Preiß u. Heitger, Kathol. Gesang- u. Gebetbuch 2. Aufl.	„ 1·20
<i>Latein:</i>	Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik. 11. Aufl.	„ 2·40
	Hauler, Aufgaben, I. Casuslehre, 12. Aufl. . .	„ 1·82
	Golling, Chrestomathie aus Cornelius Nepos und Curtius Rufus 3. Aufl.	„ 2·25
<i>Griechisch.</i>	Curtius, Griechische Schulgrammatik, 26. Aufl. bearb. von Florian Weigel	3·10
	Schenk, Griechisches Elementarbuch, 21. Aufl. bearb. v. Weigel	„ 3—
	Willomitzer, Deutsche Grammatik. 13. Aufl.	„ 2·40
<i>Deutsch:</i>	Latzke, Deutsches Lesebuch für österr. Mittelschulen. Ausg. A, III. Band	„ 2·50
	Regeln- u. Wörterverzeichnis, neue Aufl.	—20
	Weingartner Leop., Länder- u. Völkerkunde, f. d. II. u. III. Kl. d. Mtsch. 5.-7. Aufl. „	3·10
	Weingartner, Lehrbuch der Geschichte des Mittelalters u. der Neuzeit bis zum westphälischen Frieden, 3. Aufl.	„ 2·10
	Weingartner, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit 3 Aufl. f. d. Unterst. d. Mittelsch. „	1·90
	Kozenn, Schulatlas, 42. Aufl.	„ 8—
<i>Geographie und Geschichte:</i>	Putzger, Histor. Schulatlas, 29.—32. Aufl. „	3·60
	Jakob, Arithmetik I. Teil Unterstufe . . .	„ 2·40
	Suppantseitsch Richard, Grundriß der Geometrie II. Heft. Für d. III. Kl. d. Gymn. „	1·70
<i>Naturlehre:</i>	Rosenberg, Lehrbuch der Physik f. d. unteren Klassen der Mittelschulen. Ausgabe für Gymnasien und Realschulen 3. Aufl. „	3—

IV. Klasse.

<i>Religion (kath.):</i>	Fischer, Offenbarung des neuen Bundes, 10.—11. Aufl.	„ 2—
	König, Preiß u. Heitger, Kathol. Gesang- u. Gebetbuch, 2. Aufl.	„ 1·20
<i>Latein:</i>	Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik. 10.—11. Aufl.	„ 2·40
	Hauler, Aufgaben II. Teil Moduslehre 8. Aufl.	„ 2·10
	Cæsar, De bello Gallico von Prammer u. Kappelmacher, 10. Aufl.	„ 2·80
<i>Griechisch:</i>	Curtius, Griech. Schulgramm. 26. Aufl. bearb. von Florian Weigel	„ 3·10

	Schenkl, Griech. Elementarbuch. 21. Aufl. bearb. von Florian Weigel geb.	3.—
<i>Deutsch:</i>	Willomitzer, Deutsche Grammatik. 13. Aufl. „	2:40
	Regeln- und Wörterverzeichnis, neue Aufl. „	—20
	Kummer und Stejskal, Lesebuch 4. Band. 6. Aufl. „	3:20
<i>Geographie und Geschichte:</i>	Mayer-Berger Geographie d. öst.-ung. Mo- narchie f. d. IV. Kl. d. Mittelsch. 9.-10. Aufl. „	2:40
	Weingartner, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit, 3. Aufl. „	1:90
	Kozenn, Schulatlas. 41—42. Aufl. „	8.—
	Putzger, Historischer Schulatlas 27.-32. Aufl. „	3:60
<i>Mathematik:</i>	Jacob, Arithmetik, II. Teil. Mittelstufe . . „	2:40
	Suppantchitsch Richard, Lehrbuch der Geo- metrie f. Gymn. Mittelstufe Planimetrie und Stereometrie „	4:50
<i>Physik:</i>	Rosenberg, Lehrbuch d. Physik f. d. unter- ren Klassen der Mittelschulen. Ausg. für Gymnasien und Realschulen 3. Aufl. . „	3.—
	Glänzer, Grundriß der Mineralogie und Chemie f. die IV. Kl. der Gymnasien und Realgymnasien „	2:20

V. Klasse.

<i>Religion (kath.):</i>	Wappler, Lehrbuch der kath. Religion. 1. Teil. 9. Aufl. „	2.—
	König, Preiß u. Heitger, Kathol. Ge- sang- u. Gebetbuch 2. Aufl. „	1:20
<i>Latein:</i>	Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik, 10.—11. Aufl. „	2:40
	Kornitzer, Lat. Übungsbuch für Ober- gymnasien, 2. Aufl. „	3:50
	Caesar, De bello Gallico von Prammer und Kappelmacher, 10. Aufl. „	2:80
	Sedlmayer, Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso. 7. Aufl. „	1:90
	Golling, Chrestomathie aus Livius, 3. Aufl. „	2:40
<i>Griechisch:</i>	Curtius, Griechische Schulgrammatik. 26. Aufl. bearb. v. Weigel „	3:10
	Schenkl, Griechisches Elementarbuch, 21. Aufl. bearb. von Weigel „	3.—
	Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon, 15. Aufl. „	3:20
	Homers Ilias ed. Christ, 3. Aufl. „	3.—
<i>Deutsch:</i>	Kummer-Stejskal und Wihan, Deutsch. Leseb. V. Band, 9. Aufl. „	2:90
	Kummer-Stejskal, Leitfaden d. Geschichte der deutschen Literatur „	2:50
	Regeln- u. Wörterverzeichnis, neue Aufl. —20	
<i>Geographie und Geschichte:</i>	Müllerer Johann, Erdkunde für Mittelsch. Ausg. A 4. Teil für die V. Kl. „	2:50

		K
	Hannak, Geschichte des Altertums für Oberklassen, 7. Aufl. bearb. v. Raschke	2·50
	Kozenn Schulatlas, 41—42. Aufl. geb.	8—
	Putzger, Historischer Schulatlas, 27-32. Aufl. „	3·60
<i>Mathematik:</i>	Jacob, Arithmetik II. Teil, Mittelstufe . . . „	2·40
	Suppantšitsch Rich., Lehrbuch der Geometrie für Gymn. Mittelstufe Planimetrie und Stereometrie „	1·50
<i>Naturgeschichte:</i>	Hochstetter-Bisching, Mineralogie u. Geologie für Oberklassen, 20. Aufl. . . „	2·80
	Wettstein, Botanik, 3—4. Aufl. „	3·90
VI. Klasse.		
<i>Religion (kath.):</i>	Schatz, Lehrb. d. kath. Religion 2. T., 1. Aufl. „	2·40
	König Preiß u. Heitger, Kathol. Ge- sang u. Gebetbuch, 2. Aufl. „	1·20
<i>Latein:</i>	Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik, 10.—11. Aufl. „	2·40
	Kornitzer, Lat. Übungsbuch für Ober- gymnasien, 2. Aufl. „	3·50
	Sallust, Catilina und Jugurtha, ed. Scheindler, 3. Aufl. „	1·80
	Cicero, Orat. Catilin. ed. Nohl, 3. Aufl. . . „	1·20
	Vergil, Carmina selecta ed. Golling, 3. Aufl. „	2·20
<i>Griechisch:</i>	Curtius, Griech. Schulgrammatik. 26. Aufl., bearb. von Weigel „	3·10
	Schenkl Griech. Übungsbuch. 12. Aufl. . . „	2·25
	Homers Ilias ed. Christ 3. Aufl. „	3—
	Herodot, ed. Scheindler, 2. Aufl. „	2—
	Plutarch von Herm. Schickinger, I. T. . . „	3—
<i>Deutsch:</i>	Kummer-Stejskal und Wihan, Deut. Lese- buch, VI. Band. 9. Aufl. „	3·40
	Kummer-Stejskal, Leitfaden zur Ge- schichte der deutschen Literatur . . . „	2·50
	Regeln- u. Wörterverzeichnis, neue Aufl. „	—·20
<i>Geogr. u. Gesch:</i>	Müllner Johann. Erdkunde für Mittelschulen Ausgabe A. Fünfter Teil für die VI. Kl. „	2·50
	Hannak, Geschichte des Altertums für Oberklassen, 7. Aufl. bearb. v. Raschke . . „	2·50
	Hannak, Geschichte des Mittelalters für Oberklassen, 7. Aufl. bearb. v. Raschke . . „	2·36
	Hannak, Geschichte der Neuzeit für Oberklassen, 8. Aufl. „	2·70
	Kozenn, Schulatlas, 41.—42. Aufl. „	8—
	Putzger, Histor. Schulatlas. 27.—32. Aufl. „	3·60
<i>Mathematik:</i>	Jacob, Arithmetik, Lehrstoff d. VI. Kl. . . „	1·40
	Suppantšitsch Richard, Lehrbuch der Geometrie für Gymnasien und Realgym- nasien. Oberstufe f. d. VI.—VIII. Kl. . . „	4·40
	Jelinek, Logarithmische Tafeln. 4. Aufl. . . „	1·50
<i>Naturgeschichte:</i>	Graber, Altschul u. Latzel, Körper- lehre und Tierkunde, 6. Aufl. „	4·70

VII. Klasse.

<i>Religion (kath.):</i>	Wappler, Lehrbuch der kath. Religion	
	3. T., 7. Aufl.	geb. 2.40
	König, Preiß u. Heitger, Kathol. Gesang- u. Gebetbuch, 2. Aufl.	1.20
	<i>Latein:</i> Schmidt-Thumser, Lat. Schulgrammatik, 10.—11. Aufl.	2.40
	Kornitzer Lat. Übungsbuch für Ober- gymnasien 2. Aufl.	3.50
	Vergil, Carmina selecta ed. Golling, 3. Aufl. „	2.20
	Cicero, Rede für Milo v. H. Nohl. 2. Aufl. „	—80
	Ciceros philosoph. Schriften v. Th. Schiche „	2.—
	Briete des jüngeren Plinius v. Kukula 2. Aufl. „	1.80
	Römische Lyriker von Jurenka	1.80
<i>Griechisch:</i>	Curtius, Griech. Schulgrammatik. 26. Aufl. bearb. von Weigel	3.10
	Schenk, Griech. Übungsbuch 12. Aufl. . . .	2.25
	Demosthenes, Ausgewählte Reden von Ed. Bottek. 1. Aufl.	1.40
	Homers Odyssee, ed. Christ 4. Aufl. „	2.50
	Chrestomathie aus Platon nebst Proben aus Aristoteles von Huemer, I. Teil	3.60
	<i>Deutsch:</i> Kummer-Stejskal u. Wihan, Deutsches Lesebuch. VII. Band. 6. Aufl. . .	3.20
	Kummer-Stejskal, Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur	2.50
	Regeln- u. Wörterverzeichnis, neue Aufl. „	—20
<i>Geschichte:</i>	Hannak, Geschichte der Neuzeit für Oberklassen. 8. Aufl.	2.70
	Putzger, Historischer Schulatlas, 27.—32. Aufl. „	3.60
<i>Mathematik:</i>	Jakob, Arithmetik, Lehrstoff der VII Klasse	1.20
	Močnik, Geometrie für Oberklassen 24.—25. Aufl. „	3.80
	Jelinek, Logarithmische Tafeln 4. Aufl. . .	1.50
	<i>Physik:</i> Rosenberg, Lehrbuch der Physik. Ausgabe für Gymnasien. 5. Aufl.	5.60
<i>Philosophie:</i>	Lindner und Leclair, Lehrbuch der allgemeinen Logik, 4.—5. Aufl.	2.60

VIII. Klasse.

<i>Religion (kath.):</i>	Bader, Lehrb. d. Kirchengesch. 4. u. 8. Aufl. „	1.90
	König, Preiß u. Heitger, kathol. Gesang- und Gebetbuch, 2. Aufl.	1.20
<i>Latein:</i>	Schmidt-Thumser Lat. Grammatik. 9.—11. Aufl. „	2.40
	Kornitzer, Lat. Übungsbuch für Obergymnasien, 1. Aufl.	3.50
	Tacitus, Historische Schriften von Weidner, I. Teil 2. Aufl.	2.—
	Horatii Flacci carmina selecta von Huemer 8. Auflage	1.72



		K
<i>Griechisch:</i>	Curtius, Griech. Schulgrammatik bearbeitet von Weigel 26. Aufl. geb.	3·10
	Schenkl, Griech. Übungsbuch, 12. Aufl.	2·25
	Homers Odyssee von Christ, 4. Aufl.	2·50
	Chrestomathie aus Platon nebst Proben aus Aristoteles von Huemer I. Teil	3·60
	Sophokles, Oidipus tyrannos v. Schubert 3. Aufl. „	1·50
<i>Deutsch:</i>	Kummer-Stejskal, Deutsches Lesebuch VIII. Band, 7. Aufl. „	3—
	Kummer-Stejskal, Leitfaden der Geschichte der deutschen Literatur	2·50
	Regeln u. Wörterverzeichnis. Neue Aufl. „	—·20
<i>Geschichte:</i>	Hannak, Geschichte des Altertums f. Ober-Klassen. 7. Aufl. „	2 50
	Hannak-Schober-Machatschek, Vaterlandskunde f. d. oberen Klassen 16.-17. Aufl. „	3.—
	Stieler, Schulatlas 72. Aufl. „	7·20
	Putzger, Historischer Schulatlas 27.—32. Aufl. „	3·60
<i>Mathematik:</i>	Močnik, Arithmetik und Algebra für Oberklassen. 28.—30. Aufl. „	3·70
	Močnik, Geometrie für Oberkl. 24.—25. Aufl. „	3 80
	Jelinek, Logarithmische Tafeln. 3.—4. Aufl. „	1 50
	Wallentin, Maturitätsfragen aus der Mathematik. 8. Aufl. „	4—
<i>Physik:</i>	Rosenberg, Lehrbuch der Physik. Ausgabe für Gymnasien. 5. Aufl. „	5·60
<i>Philosophie:</i>	Lindner-Lukas-Leclair, Lehrbuch der empirischen Psychologie 3. Aufl. „	2·60

Empfohlene Wörterbücher.

Stowasser, Latein.-deutsch. Schulwörterb. (IV.—VIII. Kl.) „	10—
Gemoll, Griech.-deut. Schulwörterbuch (V.—VIII. Klasse) „	10—

Israelitische Religionslehre.

I.—IV. Kl. Wolf, Kurzgefaßte Religions- u. Sittenlehre, 9. Aufl. „	—·40
I. u. II. Kl. Kayserling, Die 5 Bücher Moses, I. Bd., 1. Aufl. „	1·10
I. u. II. Kl. Wolf, Geschichte Israels, II. Heft 15. Aufl. . . . „	1·04
III. u. IV. Kl. Kayserling, Die 5 Büch. Moses, V. Bd. 1. Aufl. „	—·90
III. u. IV. Kl. Wolf, Geschichte Israels, IV. Heft, 12. Aufl. „	—·48
V. u. VI. Kl. Brann, Lehrb. der jüd. Gesch., II. T., 2. Aufl. „	1·80
VII. u. VIII. Kl. Brann, Lehrb. der jüd. Gesch., IV. T., I. Aufl. „	1·60

Böhmische Sprache.

Rypl, Lehr- u. Übungsbuch d. böhmischen Sprache, I. T. 5. Aufl. „	2·10
---	------

Französische Sprache.

Boerner-Kukula, Lehr- u. Lesebuch der französischen Sprache für Gymnasien I. Aufl. „	5·20
Boerner-Kukula, Die Hauptregeln d. franz. Sprache 1. Aufl. „	2 60

Stenographie.

Kramsal, Lehrbuch der Gabelsberg. Stenographie, 8. Aufl. . . „	1·80
--	------

Gesang.

I. Abt. Fiby, Chorliederbuch I. T. 2. Aufl. „	1·60
II. Abt. Fiby, Chorliederbuch II. T. 1. Aufl. „	3—

